



JUNI | 2012

EKM intern 06

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

- » Stadtführungen
- » Bibelarbeit
- » Workshops
- » Gottesdienste
- » Bläuserserenade
- » Konzert
- » umfangreiches Programm für Jungbläser und Gäste
- » Abschlussveranstaltung auf dem Petersberg u. v. a. m.

Informationen und Kontakt:
 Posaunenwerk der EKM,
 Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
 Telefon (0361) 73776881
 Telefax (0361) 73776889
 <Geschaeftsstelle@pw-md.de>
 www.posaunenwerk-mitteldeutschland.de



Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der
 Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
 Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt
 Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel (v.i.S.d.P.), Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
 Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
 E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
 www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
 Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
 E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
 Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
 Anzeigen: Stefanie Rost
 www.wartburgverlag.de
 Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
 Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
 Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Burkhard Dube (Titel, S. 1, 19); Hans-Christian Beutel (S. 4); privat (S. 7);
 Pressefotos/EKM (S. 10, 11); M. Großmann/Pixelio (S. 17); Diakonie/Sandra Smailes (S. 20)

Bitte den Einsendeschluss beachten!

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

Filmprojekt

Seit zwei Jahren läuft das vom Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk in Eisenach verantwortete Filmprojekt „it works!“, das die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Thüringen untersucht. Am 5. Juni wird der dritte Film der Serie vorgestellt.

Seite 5

Propstei-Chortag

Am 8. Juli soll es für die gesamte EKM einen Propstei-Chortag geben. Im Themenjahr „Reformation und Musik“ wird an diesem Tag in jeder Propstei ein Treffen zum Singen, Zuhören und Mitfeiern sein: in Apolda, Gotha, Magdeburg, Merseburg und Suhl.

Seite 8



DIALOG

Neue Impulse für den Gemeindeaufbau 3

Praxisbeispiele werden zum Gemeindekongress präsentiert

AKTUELL

Vielfach für Praxis profitiert 4

Kurs „Seelsorge im System Schule“ erfolgreich beendet

Friedensethische Kompetenzen gesucht 5

Hinweis auf Beschluss und Aufruf

Herausragende Erwachsenenbildung 5

Gewinner EEBT-Projektfonds

Lernen, arbeiten – leben 5

Filmprojekt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Glaubenskurse Ost sichten 6

Projektstelle VELKD

Engagement gewürdigt 7

„Goldener Kirchturm“

GTM: Erfolgreiche Beteiligung Eisenachs 7

Lutherhaus, Bachhaus und Wartburg touristisch vorgestellt

Einladung zum Jakobus-Lauf 7

Hettstedt, 22. Juli

Schöne Ferien – geschenkt 8

Diakonie-Aktion startete im Mai

Gemeinsames „Tafeln“ 8

Deutschlandweites Treffen in Suhl

Zum Zuhören und Mitfeiern 8

Propstei-Chortag und Chortreffen

Erfolgreiche Medienbörse 9

Filme bald verfügbar

Kirchentag ganz neuer Art 9

Idee: 2017 Berlin und Wittenberg

Kompetenz und Verantwortung 10

Erste gemeindepädagogische Leitungsqualifikation

Sammlung christlicher Populärmusik 10

Archiv geht an die Uni Leipzig

Zeichen der Ermutigung 11

Diakonie begrüßt Hartz-IV-Kritik

PERSONEN

Beauftragter für Reformation und Ökumene 11

Siegfried Kasparick

Neue Vorsitzende gewählt 12

EAF Sachsen-Anhalt
Christiane Kellner

Gedichte von poetischer Kraft 12

Hölty-Preis an Christian Lehnert

Theologische Referentin 12

Gemeindegolleg der VELKD
Isabel Hartmann

WELTWEIT

Aussendung nach Lugala 12

LMW unterstützt Krankenschwesternausbildung in Tansania

TAGUNGEN/SEMINARE

Fachtag und Sommerkurs 13

Fortbildungen des PTI

Was hilft gegen Burnout? 14

Seminar, Haus der Stille Drübeck

Erntedank ohne Pfarrer 14

Kloster Donndorf

Konferenz, Chorfreizeit, Jugendcamp 15

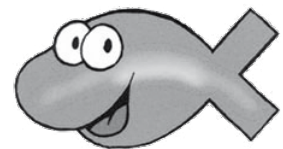
Augusttermine im Allianzhaus

Quellen des Engagements 16

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum lädt zum dritten Jahresfest

Unterlagen der Landessynode

Am 20. und 21. April tagte in Drübeck die Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Alle Unterlagen können Sie auf der Homepage einsehen.
www.ekmd.de ⇒ *Unsere Kirche* ⇒ *Landessynode* ⇒ *Tagungen der Landessynode*

*Gewinner des WebFish*

Der goldene WebFish 2012 geht an das Internetportal des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (www.soziale-berufe.com). Den silbernen WebFish erhält ein Projekt für Schülerinnen und Schüler vom Prediger- und Studienseminar der Nordelbischen Kirche („Die Nachfolger“). Den bronzenen WebFish teilen sich die Erzbistum Hamburg, dessen Internetseiten „Lübecker Märtyrer“ ausgezeichnet werden und die württembergische Landeskirche mit der Internetseite „Lieder-vom-Glauben.de“. Einen Innovationspreis vergibt die Jury an die badische Landeskirche für ihr Mittagsgebet auf dem Kurznachrichtendienst Twitter.
www.ekd.de ⇒ *Themen* ⇒ *Medien* ⇒ *WebFish*

TAGUNGEN/SEMINARE	STELLEN
<p>Dies communis – Tag der Gemeinschaft 16 Predigerseminar Wittenberg</p> <p>Zehn Jahre nach dem Hochwasser 17 10. Ökumenischer Deichtag</p> <p>Griechenlandreise im Herbst 18 Apostel Paulus und griechische Antike, noch freie Plätze</p> <p>Alles erlaubt? 18 Erfurt, Impulstag der Diakonie Mitteldeutschland</p> <p>Arbeit mit Chor und Instrumenten 18 Wochenendseminar Chorleitung</p> <p>Christus bekennen mit Markus 18 Bibelwochenvorbereitung, Halle</p>	<p>Medienportal erleichtert Filmauswahl 20 Plattform zum Download startet</p> <p>Keine Bastelstube 20 Diakonie-Broschüre zu Arbeits- und Beschäftigungsangeboten in Werkstätten für Behinderte</p> <p>Die Sonne ist eine Malerin 21 Kinder-Tagebuch</p> <p>Medienstelle und Bibliothek 21 Aktuelle Öffnungszeiten</p> <p>Nächstenliebe verlangt Klarheit! 21 Rat der EKD zur aktuellen Rechtsextremismus-Debatte</p>
HANDWERKSZEUG	MARKTPLATZ
<p>Gnade hat man nie für sich allein 19 Kurzexegese zum Monatsspruch</p> <p>Handreichung und Aufgabenbeschreibung 20 Hilfen zum Religionsunterricht</p>	<p>Haus der Diakonie wird bezogen 22 Saalfeld, neue Telefonnummern</p> <p>Ehringsdorfer Travertin 22 Verkaufsangebot</p>
PARAGRAFEN	STELLEN
<p>Staatliche Auszeichnungen und Kirche 23 Zum Umgang mit Verleihung von Orden und Ehrenzeichen</p>	<p>Geistliche Entwicklung des Gemeindelebens 24 Gleina/Bewerbung bis 15.6.</p> <p>Projektbezogene Familienarbeit 25 Erfurt/Bewerbung bis 15.6.</p> <p>Sekretariat im Dezernat Gemeinde 26 Erfurt/Bewerbung bis 15.6.</p> <p>Kreiskirchliche Jugendarbeit 27 Altenburger Land Bewerbung bis 15.6.</p> <p>Friedhofsgärtner für Kirchspiel 28 Magdeburg/Bewerbung bis 30.6.</p> <p>Kinder, Jugend, Familie 29 Stendal/Bewerbung bis 30.6.</p> <p>Sekretärin Gemeindebüro 30 Weimar/Bewerbung bis 30.6.</p> <p>Gemeindepädagogin 31 Region Ohrdruf Bewerbung bis 30.6.</p> <p>Arbeit mit Kindern und Familien 32 Merseburg/Bewerbung bis 31.7.</p>

Neue Impulse für den Gemeindeaufbau

„Lass wachsen!“ ist das Motto des großen Gemeindetreffens der EKM am 13. Oktober in Halle. In der Händelhalle stellen sich Gemeinden von Sonneberg bis Salzwedel, von Bad Liebenwerda bis Eisenach mit Beispielen aus ihrer Praxis vor und geben Anregungen zum Gespräch und zum Nachmachen.

Zum Beispiel: Kirchliche Landpartie

Der Kirchenkreis Salzwedel wird am 24. Juni einen besonderen Kirchentag starten: „Gemeinsam unterwegs – Kirchliche Landpartie“. Es sei der 7. altmärkische ökumenische Kirchentag, informiert Pfarrer Stephan Hoenen aus Salzwedel. Der Tag soll an 17 Orten eröffnet werden, wo anschließend Kultur, geistliche Impulse und Historisches angeboten werden. „Wir möchten, dass die Leute vor Ort ihre Gaben einbringen, auch die Nichtchristen. So könnte ein Verein grillen, ein anderer backen, Musiker könnten auftreten und so weiter.“ Zum Gemeindegkongress will der Kirchenkreis seine Erfahrungen dieser „kirchlichen Landpartie“ weitergeben. „Wir müssen dann schauen, ob es geklappt hat oder ob die Region zu groß ist.“

Das Medium der Präsentation wird eine Fahrradwerkstatt sein. Hier sollen gemeinsam Schläuche repariert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Für den Pfarrer ist der Gemeindegkongress ein wichtiger Impuls, mal nicht über Strukturen, sondern über Inhalte und Praxisbeispiele zu reden – vor allem aus dem ländlichen Bereich.

Zum Beispiel: Die Region Bad Langensalza Ost

Über Regionalisierung wird immer häufiger gesprochen und nachgedacht. In der Region Bad Langensalza Ost (Kirchenkreis Mühlhausen) ist sie schon lange umgesetzt. Zum Gemeindegkongress will sich die Region vorstellen.

„Seit zwölf Jahren arbeiten wir zusammen“, sagt Pfarrerin Magdalena Wohlfarth aus Kirchheilingen. „Und das ist von unten gewachsen und nicht von oben bestimmt worden.“ Eine Stadt und 16 Dörfer

mit 2,5 Pfarrstellen umfasst die Regionalgemeinde. „Wir versuchen, an der Basis etwas zu entwickeln.“

Gemeinde unterwegs – das wandernde Gottesvolk, das sei die theologische Grundlage. Zu den gemeinsamen Vorhaben gehören ein Glaubenskurs, regionale Gottesdienste, Taizé-Gottesdienste und vieles mehr. Man habe sogar schon Meditationskurse und Exerzitien auf dem Dorf angeboten. Das funktioniert, weil die Leute aus den anderen Gemeinden kommen und sich wohlfühlen. Den Menschen gehe es um Inhalte. Sie sind auf der Suche und treffen Gleichgesinnte.

Zum Beispiel: Andachtsprojekt und mehr

Der Kirchenkreis Schleiz wird gleich drei Angebote vorstellen: Das Andachtsprojekt „Zurück zu den Quellen“ steht in der Tradition der Hausandacht. „So wie einst die Mitglieder einer Familie eines Hauses zusammenkamen, um Andacht zu halten, soll nun die Dorf- oder Stadtfamilie zur Andacht eingeladen sein“, sagt Pfarrer Ingolf Scheibe-Winterberg aus Schleiz. Als zweites wird etwas über den bibelorientierten Glaubenskurs „Bibel erleben – Tiefe gewinnen“ zu erfahren sein. In diesem Kurs wird sehr intensiv mit der Bibel gearbeitet. „Am Ende des anderthalbjährigen Kurses haben die Teilnehmer den größten Teil der Bibel gelesen und sind in der Lage, sich einzelne Bibelabschnitte zu erschließen und anderen zu erklären“, stellt der Pfarrer das Projekt vor. Inzwischen hätten über 100 Menschen teilgenommen.

Der Bikerpfarrer zeigt zudem in einem Workshop, was christliche Bikerarbeit in Thüringen bedeutet – Bikergottesdienste, christliche Motorradtreffen und anderes. „Motorradfahrer sind durch das, was sie erleben und tun, durchaus ansprechbar für Lebens- und Sinnfragen“, hat Scheibe-Winterberg erfahren.

Diese wenigen Beispiele zeigen, wie bunt und lebendig die Arbeit in unseren Gemeinden sein kann. Der Gemeindegkongress wird diese Vielfalt repräsentieren. ds

Aus der Praxis für die Praxis

Zum Gemeindegkongress am 13. Oktober in Halle stellen Kirchengemeinden Projekte und Initiativen vor.

*Siehe auch Fachtag
Seite 13*

*Erster EKM-weiter
berufsbegleitender
Weiterbildungskurs
„Seelsorge im System
Schule“ erfolgreich
beendet*



Elf Teilnehmende, die bereits langjährig das Fach Religion in der Schule unterrichten, haben sich erfolgreich zu Schulseelsorge- rinnen und Schulseelsorgern qualifiziert. Zum Abschluss des Kurses erhielten sie, zwei Lehrerinnen, vier Gemeindepädago- ginnen und fünf Schulpfarrer, im feierlichen Rahmen des Kurses ihr Zertifikat für ihre erfolgreiche Teilnahme. Ziel dieses berufsbegleitenden Weiterbildungskurses war es, die eigene seelsorgliche Haltung zu entwi-

ckeln und zu vertiefen und diese in Rollenklarheit als RU-Lehrkraft so- wie als Seelsorger im System Schule zu kommunizieren und darin zu agie- ren. Auf dieser Basis haben alle Teilnehmenden die

eigene Praxis kursbegleitend weiterentwickelt und in den kursinternen Fallbesprechungen reflektiert.

So entwickelten sie Angebote der Schul- seelsorge, vom Seelsorgegespräch bis zu Projekten. Durchweg positiv sind die Resonanzen der Schulleitungen auf das Angebot der Schulseelsorge. Ihnen liegt ein gutes Klima an ihrer Schule am Herzen. Unterstützung durch die Schulseelsorger und Schulseelsorgerinnen ist willkommen. Auch Kirchenrat Dr. Klaus Ziller, zu- ständig für RU im Kirchenamt, war Ge- sprächspartner der Kursteilnehmer und informierte sich ausführlich über die Pra- xiserfahrungen in den Schulen. Er ermutigte zum Engagement für die Schulseelsor- ge und versprach Unterstützung aus dem Landeskirchenamt. Deutlich wurde, dass Schulseelsorge ein Arbeitsfeld im Aufbau ist. Es besteht Klärungs- und Handlungs- bedarf, besonders für zu treffende Rege- lungen zwischen Landeskirche und Bil- dungsministerium.

Schulseelsorge ist eine neue Form kirch- licher Präsenz in der Schule, deren Chan- cen in der konkreten Tätigkeit jedes einzel- nen Schulseelsorgers deutlich werden. So betont auch Antje Wurch, Gemeinde- und Religionspädagogin in Mühlberg/Elbe:

„Ich habe in diesem Kurs den Schatz un- seres christlichen Glaubens neu erspüren können und die großartige Chance darin entdeckt, ihn in meiner Rolle als Schul- seelsorgerin den Schülerinnen und Schü- lern, den Lehrerinnen und Lehrern lebens- nah zu bringen. Gott trägt mich – das ist mein Vertrauen. Und ich kann ein Stück weit die Sorgen und Probleme derer tragen helfen, die gerade Suchende oder Orientie- rungslose sind. In sehr interessanten The- menswerpunkten und mit bestens gelun- genen Arbeitsformen habe ich einen vollen Korb mit guten Gaben für meine Praxis als Schulseelsorgerin erhalten.“

Die ersten in diesem Kurs ausgebildeten Schulseelsorger in Mitteldeutschland bli- cken auf eine intensive Zeit innerhalb die- ser Ausbildungsgruppe und in der Arbeit mit der Kursleitung zurück. In den jewei- ligen Abschnitten gab es genügend prak- tische Übungsmöglichkeiten mit gelun- gener Verknüpfung von Theorie und Praxis der Seelsorge in der Schule. Gelungen war auch, die beiden Schwerpunkte in der Aus- bildung gut zu verbinden: das persönliche Seelsorgeverständnis zu vertiefen und das eigene Schulseelsorgekonzept für Praxis der Schule zu entwickeln. Das schätzt auch Karsten Felzmann, Schulpfarrer in Gotha: „Von dem Kurs habe ich in vielfacher Wei- se profitiert. Oft erzählen Schüler in der Pause zwischen zwei Stunden von ihren Sorgen. Durch die Schulung im Kurzge- spräch kann ich jetzt viel freier und schü- leriorientierter zuhören, Vereinbarungen treffen und gegebenenfalls handeln.“

Das Konzept dieser Qualifizierung für Schulseelsorge wurde vom PTI in Koopera- tion mit dem Seelsorgeseminar entwickelt. Im Januar 2011 hatten die Kursleiterinnen Margret Ritzmann (PTI) und Theresa Rine- cker (Seelsorgeseminar) zur Zulassungsta- gung nach Neudietendorf eingeladen. Im April begann der 20 Tage umfassende Kurs in fünf Abschnitten, zu denen die Teilneh- mer jeweils nach Drübeck, Neudietendorf bzw. Weimar angereist waren. Einig waren sich alle, dass die gemeinsame Weiterarbeit und der kollegiale Austausch weitergehen und eine Vernetzung der in der Schulseel- sorge Tätigen aufgebaut werden soll.

Der Fachtag Schulseelsorge des PTI am 13. Juli in Bernburg wird als erste große fachliche Tagung zu diesem neuen Arbeitsfeld Schulseelsorge das bisher Erreichte präsentieren, zum Austausch anregen und

Entwicklungsperspektiven diskutieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Informationen zur Qualifizierung Schulseelsorge und zum Fachtag Schulseelsorge finden Sie im Internet. Margret Ritzmann

www.pti-mitteldeutschland.de

Internet

Friedensethische Kompetenzen gesucht

2011 fasste die Synode der EKM den Beschluss, die friedensethische Arbeit in Schule und Jugendarbeit zu stärken.

Im ersten Schritt werden die Kompetenzen gesammelt, die es in der EKM bereits gibt,

um über die Möglichkeiten des gewaltfreien Handelns zu informieren.

Ausführliche Informationen finden Sie in EKM-intern, Heft 05/2012, auf Seite 19.

Wichtiger Hinweis

Herausragende Erwachsenenbildung

Die Gewinner des für 2012 ausgeschriebenen Projektfonds der EEBT stehen fest: 600 Euro gehen an die Seniorenhilfe der Evangelisch-methodistischen Kirche e.V. in Friedrichroda für das Praxisprojekt „Das Alter lebenswert erleben“. Sie teilt sich den Gewinn mit dem ebenfalls prämierten Glaubenskurs „Hast du Worte?!“ in der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Finsterbergen, für den 400 Euro gezahlt werden. Die Jury entschied in diesem Jahr, den Projektfonds in Höhe von 1000 Euro aufzusplitten und auf zwei Projekte zu verteilen, die beide gleichermaßen überzeugten. In jedem Jahr schreibt die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) 1000 Euro für ein herausragendes Projekt in der Erwachsenenbildungsarbeit aus. In diesem Jahr gingen insgesamt elf Bewerbungen ein. „Wir freuen uns über die große Resonanz“, sagt Thomas Ritschel, Geschäftsführender pädagogischer Leiter der EEBT, „und werden auch diejenigen beratend unterstützen, die nicht zu den Gewinnern zählen, damit möglichst alle Projekte realisiert werden können.“

Das Arbeitsprojekt „Das Alter lebenswert erleben“ ist ein offenes Angebot für Seniorinnen und Senioren der Stadt Friedrichroda. Jeweils vierzehntägig bietet die Seniorenhilfe thematische Veranstaltungen an, die älteren Menschen eine sinnvolle Lebensgestaltung bieten, bei seelischen Belastungen helfen und Glaubenserfahrungen vertiefen. Aber auch ganz praktische Beratung, zum Beispiel zum Thema „Schlaganfall“, oder Exkursionen in die Region stehen auf dem Programm. Die Veranstaltungsreihe ist in ein breiteres Beratungs- und Unterstützungsangebot eingebettet.

Die Kurse zum Glauben unter dem Titel „Hast du Worte?!“ greifen die EKD-Initiative „Erwachsen Glauben“ auf und bringen sie in den ländlichen Raum. Sie wenden sich gezielt an Menschen, die am Rande der Gemeinde stehen und durch ansprechende Materialien interessiert werden sollen.

Die Verantwortlichen haben sich selbst auf die Fahnen geschrieben, ein Modellprojekt für den ländlichen Raum in der EKM zu etablieren.

Presse EEBT

*EEBT-Projektfonds:
Gewinner stehen fest*

Lernen, arbeiten – leben

Seit zwei Jahren läuft das vom Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk in Eisenach verantwortete und von der „Aktion Mensch“ geförderte Filmprojekt „it works!“.

Es untersucht die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Thüringen. Die in gemeinsamer Arbeit behinderter und nicht behinderter Menschen entstehenden

Filmprojekt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Thüringen

Filmprojekt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Thüringen

Dritter Film wird präsentiert

Schirmherr des Projektes ist der Thüringer Landesbehindertenbeauftragte Dr. Paul Brockhausen.

Filme können ausgeliehen werden

Kontakte

Internet

Neudietendorf

VELKD, EKM und AMD kooperieren

Dorothee Land übernimmt Projektstelle

Dokumentarfilme beleuchten verschiedene Aspekte des Lebens von Menschen mit Behinderung und fragen, was sich seit Ratifizierung der Konvention durch die Bundesrepublik 2009 im Freistaat getan hat.

Am 5. Juni wird der dritte Film **Wir wollen arbeiten – wie alle und unbehindert** in Eisenach präsentiert. Wie die anderen Filme aus der Reihe bemüht sich auch diese Dokumentation um einen fairen Blick auf die Situation behinderter Menschen in Thüringen. „Arbeit“ ist ein sehr zentraler Aspekt der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, doch sind die Chancen auf einen Arbeitsplatz für Menschen mit einer Schwerbehinderung nach wie vor schlecht, bei insgesamt sinkender Arbeitslosigkeit stieg die Zahl der Menschen ohne Arbeitsplatz in der Gruppe der Menschen mit Schwerbehinderung noch. Der Film zeigt, dass es auch anders geht, und beschreibt unterschiedliche Beispiele: Unternehmen, die Menschen mit Behinderung gleiche Chancen am Arbeitsmarkt einräumen, unterstützte Beschäftigung, Integrationsunternehmen, Werkstätten, die sich den neuen Herausforderungen stellen.

Michael Hänsch, Leiter des Projektes, <m.haensch@dbi-falk.de>
Heidi Hasse, Projektkoordinatorin, <h.hasse@dbi-falk.de>
www.dbi-falk.de

Im ersten Film **Gemeinsam lernen – kriegen wir das hin?** berichten Schüler, Lehrer und Eltern von ihren eigenen Erfahrungen mit Bildung in Thüringen. Experten – vom Minister bis zum Verbandsmitglied – erläutern ihren Standpunkt zu den Bildungschancen behinderter Menschen und zum gemeinsamen Lernen.

Der zweite Film **Selbstbestimmt leben – Das Persönliche Budget** untersucht, warum das Persönliche Budget so wenig genutzt wird. Mit ihm können sich behinderte Menschen – alternativ zur Dienst- oder Sachleistung – die notwendige Unterstützung bei Einrichtungen, Diensten oder Privatpersonen selbst einkaufen, um ihren persönlichen Hilfebedarf zu decken.

Mit diesem innovativen Instrument könnten Menschen mit Behinderung leichter eine Ausbildungsunterstützung oder einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhalten, zu Hause statt im Heim leben, besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Drei Porträts junger Menschen, die das Persönliche Budget nutzen, stehen im Mittelpunkt.

Glaubenskurse Ost sichten

„Ein Schritt in die richtige Richtung“, so bezeichnete der Leitende Bischof und Vorsitzende der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), Bischof Gerhard Ulrich (Kiel), die Einrichtung einer Projektstelle „Glaubenskurse Ost“, bei der die VELKD, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) inhaltlich und finanziell eng kooperieren.

Alle beteiligten Partner hätten ein „großes Interesse daran, die Fülle von Glaubenskursen aus den ostdeutschen Kirchen“, die aus besonderen Gemeindesituationen erwachsen seien, einer größeren Öffentlichkeit zu erschließen, beschreibt Kirchenrätin Dr. Kerstin Voigt, Referatsleiterin im Personaldezernat der EKM, das Motiv. „Das Gemeindeglied der VELKD ist mit

der Errichtung und Besetzung der Projektstelle an die EKM herantreten, um damit die Beziehungen zwischen Landeskirche und Gemeindeglied zu vertiefen“, ergänzt der Leiter des Gemeindeglieds, Pfarrer Prof. Dr. Reiner Knieling. Die EKM werde damit auf dem Gebiet der im Osten angebotenen Glaubenskurse eine Scharnierrolle für die Kirchen in Ostdeutschland übernehmen. Mit der Einrichtung der Projektstelle „Glaubenskurse Ost“ besteht nun erstmals die Möglichkeit, die in den östlichen Landeskirchen durchgeführten Glaubenskurse zu sichten, sie auf ihre Übertragbarkeit für andere Gemeindesituationen zu prüfen und entsprechend weiterzuentwickeln. Bisher hätten diese Kurse kaum Eingang in Materialien für Glaubenskurse gefunden, erläutert Dr. Erhard Berneburg, Generalsekretär der AMD. „Diese Lücke zu

schließen und die besondere Situation in den östlichen Gliedkirchen in die EKD als Ganze einzubringen, ist eine Aufgabe mit großem Gewinn sowohl für die Kirchen Ostdeutschlands als auch für die gesamte EKD.“ Die Projektstelle wird zum Dezember 2012 eingerichtet und ist auf zwei Jah-

re befristet. Sie ist am Gemeindegremium der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt angesiedelt und wird durch Projektmittel der AMD und vom Amt der VELKD finanziell unterstützt. Die EKM hat die Stelle Dorothee Land (Magdeburg), derzeit Landesjugendpfarrerin, übertragen. Presse VELKD

www.velkd.de; www.gemeindegremium.de; www.kurse-zum-glauben.de

Engagement gewürdigt

Die Kirchengemeinde Dorndorf bei Laucha in Sachsen-Anhalt ist am 12. Mai mit dem Ehrenamts-Preis „Goldener Kirchturm“ der mitteldeutschen Landeskirche gewürdigt worden. Die mit 3000 Euro dotierte Auszeichnung überreichte der Gothaer Regionalbischof, Propst Reinhard Werneburg, bei einem Treffen von Kirchbauvereinen im Magdeburger Dom.

Ein weiterer „Goldener Kirchturm“ soll für das Thüringer Gebiet der Landeskirche am 9. Juni in Erfurt verliehen werden. Den Gewinner gibt die Evangelischen Kirche in

Mitteldeutschland (EKM) erst kurz zuvor bekannt.

In ihrer Begründung würdigte die EKM die Dorndorfer Gemeindeglieder, durch deren Einsatz seit 1995 Dachstuhl, Innenputz, die barocke Turmhaube und ein Taufengel der Kirche wieder hergerichtet werden konnten. Das Gebäude hat seinen baulichen Ursprung im 11. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit wurde die Kirche mehrfach umgebaut. Wegen ausbleibender Erhaltungsarbeiten wurde sie in der DDR vor rund 30 Jahren bauaufsichtlich gesperrt. (epd)

GTM: Erfolgreiche Beteiligung Eisenachs

Vom 13. bis 15. Mai 2012 richtete die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) den wichtigsten Incoming Workshop für das Reiseland Deutschland aus. Gastgeber für den German Travel Mart (GTM) war in diesem Jahr die Messestadt Leipzig. Aktuelle Angebote und Programme aus der Wartburgstadt Eisenach stellten Cornelia Hartleb vom Bachhaus und Alexandra Husemeyer vom Lutherhaus Eisenach vor. Kerstin Böttger repräsentierte die Wartburg-Stiftung sowie die Eisenach-Wartburgregion-Touristik GmbH.



Einladung zum Jakobus-Lauf

Am 22. Juli laden die Propstei Halle-Wittenberg und die Jakobigemeinde Hettstedt wieder zum St.-Jakobus-Lauf nach Hettstedt ein. Die sportlichen Wettkämpfe führen über die Strecken 1, 3, 7, 14 und 21 Kilometer. Wege für Wanderer/Pilger sind über 3 bis 7 und für Walker über 8 Kilometer ausgewiesen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmeurkunde und die Besten jeder Strecke

werden in ihrer Altersklasse prämiert. Die jeweiligen Streckensieger bekommen den St.-Jakobus-Preis, die teilnehmerstärkste Kirchengemeinde erhält den Wanderpokal des Regionalbischofs, Propst Dr. Johann Schneider. 50 Prozent der Teilnehmerbeiträge werden wieder für einen Kindergarten in Iringa/Tansania bereitgestellt. Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Markt in Hettstedt.

www.st-jakobi-hettstedt.de

*Dorothee Land
übernimmt Projektstelle*

Informationen

*Kirchengemeinde
Dorndorf in
Sachsen-Anhalt erhält
„Goldenen Kirchturm“*

22. Juli, Hettstedt

Anmeldeformulare

*Diakonie startete wieder
Aktion „Kindern Urlaub
schenken“*

Spendenlauf am 21. Juli

Internet

*32 Tafeln in Thüringen
890 Tafeln in
Deutschland*

*Informationen
Internet*

*Propstei-Chortag
am 8. Juli*

*Großes Chortreffen
im Themenjahr
„Reformation und Musik“*

Schöne Ferien – geschenkt

Die Diakonie Mitteldeutschland und die Diakonie Sachsen starteten im Mai wieder die Aktion „Kindern Urlaub schenken“. Die gemeinsame Initiative der beiden evangelischen Sozialverbände ruft zu Spenden auf für Kinder in Armut aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Jedes vierte Kind in Mitteldeutschland lebt unterhalb der Armutsgrenze, in Sachsen-Anhalt sogar fast jedes dritte Kind.

Spitzenreiter in der Armutsstatistik bei Kindern und Jugendlichen sind die Städte Halle (38,1 Prozent), Gera (32,5 Prozent) und Görlitz (30 Prozent).

„Alle bisherigen Maßnahmen zur Armutsbekämpfung wie das Bildungs- und Teilhabepaket oder die viel zu geringen Anhebungen der Regelsätze im Hartz-IV-Bezug blieben ohne Erfolg“, erklärt Oberkirchenrat Eberhard Grüneberg, Vorstandsvorsitzender der Diakonie Mitteldeutschland, das Engagement. „Kinder in Armut haben

nur wenig Gelegenheit, aus ihrer Alltagssituation auszubrechen, neue Erfahrungen zu sammeln und Kraft zu tanken. Die Aktion ‚Kindern Urlaub‘ schenken hilft ganz konkret und direkt. Jede Spenderin, jeder Spender setzt dort ein Zeichen für zivilgesellschaftliches Engagement, wo staatliches Handeln versagt.“ Deshalb fördert die Aktion schon seit 2006 Projekte kirchlicher und diakonischer Einrichtungen.

Schon mit 15 Euro Spende kann ein Kind einen Tag lang Erholung, Bildung und Förderung erleben. Allein im Jahr 2011 konnten mit über 135 000 Euro mehr als 3 000 Sprösslinge insgesamt fast 8 000 erlebnisreiche Tage genießen.

Im Jahr 2012 sollen mit der deutschlandweit bislang einmaligen Aktion mindestens 150 000 Euro Spenden eingenommen werden. Neu im Programm der Aktion ist ein großer Spendenlauf, der am 21. Juli in Leipzig geplant ist.

www.urlaubsschenken.de

Gemeinsames „Tafeln“

Die Thüringer Tafeln bereiten das 18. deutschlandweite Treffen aller Tafeln vor. Vom 22. bis 23. Juni versammeln sich die ehrenamtlichen Helfer der Tafeln aus ganz Deutschland zu ihrem jährlichen Treffen. Beim Bundestafeltreffen ist Suhl Gastgeberstadt und alle Thüringer Tafeln sind an der Vorbereitung beteiligt. „Erfahrungs-

austausch, Workshops zur Weiterbildung der Mitarbeiter und das Treffen mit potenziellen Unterstützern der Tafelidee sind die großen Anliegen dieser Tage“, sagt Marco Modrow, Leiter der Weimarer Tafel.

Offen für alle Bürger und Besucher der Stadt ist die „Lange Tafel“ auf dem Platz der Einheit am 23. Juni (11 bis 13.30 Uhr).

*Marco Modrow, Leiter Weimarer Tafel und Sozialkaufhaus, Telefon (03643) 850172
www.thueringer-tafeln.de*

Zum Zuhören und Mitfeiern

Kirchenchortreffen in einzelnen Regionen sind eine gute Tradition – einen Chortag für die gesamte EKM hat es bisher nicht gegeben. Am 8. Juli wird nun ein solcher zeitgleich in jeder Propstei stattfinden: in Apolda, Gotha, Magdeburg, Merseburg und Suhl. Dieser Propstei-Chortag ist einer der Höhepunkte unter den vielfältigen kirchenmusikalischen Angeboten im The-

menjahr „Reformation und Musik“. Insgesamt bereiten sich etwa 4 000 Sängerinnen und Sänger aus 240 Chören auf das gemeinsame Singen vor. Geprobt werden unter anderem Chorsätze von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Petzold sowie das Werk „Die Lutherrose“, das der im Kirchenkreis Gotha tätige Kirchenmusiker Johannes Göt-

ze zum Themenjahr komponierte und das zum Propstei-Chortag uraufgeführt wird. An allen fünf Orten wird es eine öffentliche Chorprobe am Vormittag geben, verschiedene kulturelle Angebote in der

Mittagszeit, Ad-hoc-Singen von Kanons und Chorsätzen, einen musikalisch reich ausgestalteten Festgottesdienst und öffentliches Singen. Zum Zuhören und Mitfeiern sind Gäste herzlich willkommen.

*Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 73776882
www.kirchenmusik-ekm.de*

*Propstei-Chortag
am 8. Juli*

*Informationen
Internet*

Erfolgreiche Medienbörse

Vom 14. bis 16. März fand im Kloster Drübeck die diesjährige Medienbörse der deutschsprachigen evangelischen und katholischen Medieneinrichtungen statt. Das Medienzentrum war Gastgeber für etwa 100 Gäste aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Das evangelische Zentrum in Drübeck bot perfekte Bedingungen für diese wichtigste Veranstaltung der konfessionellen Medienstellen im deutschsprachigen Raum. Ein Großteil der fast 30 vorgestellten Filme wird demnächst in den Medienstellen zu finden sein. Ein überragendes Ergebnis erzielte der Film „Testfahrer“ vom bisher unbekanntem 20-jährigen Filmemacher Flo-

rian Arndt (Filmfabrik Mühlhausen). Der Thüringer hat seine Doku im Kino-Look zum Thema Leid und Altwerden durch die Medienbörse für die Medienstellen attraktiv gemacht.

Ein Höhepunkt war der offizielle Beginn mit dem sehr gut gelungenen, medialen ökumenischen Eröffnungsgottesdienst.

Ein filmischer Höhepunkt war insbesondere der Langfilm „Kaddisch für einen Freund“. Er lief auf der Medienbörse am Tag des offiziellen Kinostarts in Deutschland. Im Gespräch mit Bernd Merz von Matthias-Film stand der Regisseur und Autor Leo Khasin dem Fachpublikum der Medienbörse Rede und Antwort.

*Medienzentrum der EKM, Adrian Then, <adrian.then@ekmd.de>, Telefon (036202) 77986-32
www.medienzentrum-ekm.de; www.medienboerse.info*

*Medienbörse
im Kloster Drübeck*

*Kontakt
Information*

Kirchentag ganz neuer Art

Die Evangelische Kirche Mitteldeutschland und die Evangelische Kirche Berlin Brandenburg-schlesische Oberlausitz wollen den Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) 2017 in Berlin und Wittenberg ausrichten. In einem von Landesbischöfin Ilse Junkermann und Bischof Dr. Markus Dröge unterzeichneten Brief an den Präsidenten des DEKT, Professor Dr. Gerhard Robbers, heißt es unter anderem: „Die beiden Landeskirchen freuen sich sehr auf die Möglichkeit, im Jubiläumsjahr der Reformation 2017 in der Bundeshauptstadt und im Kernland der Reformation einen Kirchentag feiern zu können. Mit großen Erwartungen sehen wir auf die Aufgabe, im besonderen Gedenken an die Reformation dem Zeugnis der Christenheit in unserer gesellschaftlichen Situation neue Impulse

zu verleihen.“ Nach der Überzeugung der beiden Bischöfe könne der Kirchentag 2017 in Berlin-Wittenberg-Mitteldeutschland „ein Ereignis von historischer Bedeutung werden“. Sie erinnern an die vergangenen Kirchentage in der Region: „Zwei Wochen vor dem Mauerbau 1961 wurde in Berlin der letzte Evangelische Kirchentag vor der deutschen Teilung gefeiert. Er stand unter der Losung ‚Ich bin bei euch‘. 1977 war es der 17. Deutsche Evangelische Kirchentag, der in Berlin stattfand, 1989 dann der letzte Kirchentag im geteilten Deutschland und 2003 schließlich war es der 1. Ökumenische Kirchentag, der – mit über 190000 Dauer-Teilnehmern – der Stadt bis heute in guter Erinnerung geblieben ist.“ Berlin biete gute Rahmenbedingungen für die Durchführung eines solchen Kirchentages.

*Deutscher Evangelischer
Kirchentag im
Jubiläumsjahr der
Reformation 2017 soll
in Berlin und Wittenberg
stattfinden.*

Deutscher Evangelischer Kirchentag im Jubiläumsjahr der Reformation 2017 soll in Berlin und Wittenberg stattfinden.

Kreisreferentinnen und Kreisreferenten für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen in den Kirchenkreisen der EKM beenden erfolgreich die erste Leitungsqualifikation.

Das Konzept sieht einen Kirchentag in Berlin mit einer gemeinsamen Schlussveranstaltung in Wittenberg sowie einem Themenzentrum in Wittenberg vor. Als Kirchentag ganz neuer Art soll es zusätzlich Veranstaltungen in der gesamten Region Mitteldeutschland, vorzugsweise an den Stätten der Reformation, wie Magdeburg, Eisleben, Torgau und Eisenach, geben. Der Schwerpunkt der regionalen Angebote sieht vor, in einer Region „forcierter Säkularität“ mit Nicht-Christen über den Glauben und über die lebendige

Aneignung der Reformation heute ins Gespräch zu kommen. Das Konzept knüpft an die Erfahrungen der früheren regionalen Kirchentage zu DDR-Zeiten. Von Seiten der politisch Verantwortlichen in Berlin, Sachsen-Anhalt und im Freistaat Thüringen ist bereits sehr großes Interesse und Unterstützung für das Vorhaben signalisiert worden.

Die Entscheidung über die Durchführung des Kirchentages in Berlin-Wittenberg-Mitteldeutschland 2017 trifft das Präsidium des DEKT. Presse EKM

Kompetenz und Verantwortung



Unter den Stichworten „Führen – Steuern – Orientieren“ als Dimensionen im großen Thema „Leitung“ fanden sich 18 Referentinnen und Referenten in der gemeindepädagogischen Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen aus den Kirchenkreisen der EKM in zwei Kursteilen zusammen,

um das Geschäft der Leitungsarbeit in den Kirchenkreisen zukünftig kompetenter auszugestalten.

Gut gemischt waren die Kolleginnen und Kollegen aus den Arbeitsfeldern der „Arbeit mit Kindern und Familien“ und der „Arbeit mit Jugendlichen“ sowie mit den Erfahrungen aus den ehemaligen Landeskirchen Thüringens und der KPS.

Unter Initiative der Landesjugendpfarrerin Dorothee Land wurde die zweimal viertägige Fortbildung mit den beiden Verantwortlichen aus dem Institut für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKHN – Sigrid Düringer und Christoph Diring – aufgelegt. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen und Ehrenamtlichen, die vor Ort Leitungsverantwortung tragen, wird das Zusammenwachsen zu einem Leitungsteam angestrebt. So sollen die Aufgaben und Herausforderungen in den jeweiligen Arbeitsfeldern bewältigt werden.

Karl-Michael Schmidt, Referent für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien

Sammlung christlicher Populärmusik

Das Liturgiewissenschaftliche Institut der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) bei der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig übernimmt das Archiv für christliche Populärmusik des Bundesverbandes Kulturarbeit in der evangelischen Jugend e. V. (bka). Die Sammlung von rund 36000 Titeln aus

dem Bereich der christlichen Populärmusik geht in den Bibliotheksbestand des Liturgiewissenschaftlichen Instituts über. Das Archiv umfasst insgesamt 5000 Tonträger, darunter 2000 Langspielplatten und Langspiel-Alben, 2700 CDs sowie 75 Tonbänder und 75 Maxi-Singles. Von besonderem Wert sind 150 Schellack-Platten mit histo-

VELKD

rischen Aufnahmen. Das Archiv für christliche Populärmusik ist die umfassendste Sammlung dieser Art und ermöglicht weitreichende Forschungen zu den Kontexten und Stilarten christlicher Populärmusik. Der Gesamtbestand soll bis Mitte kommenden Jahres vollständig elektronisch erfasst und damit für die weitere wissenschaftliche Forschung zugänglich gemacht werden.

Damit könne das Liturgiewissenschaftliche Institut „einen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der Liedentwicklung seit den 1960-er Jahren leisten“, heißt es in dem Beschluss. Zudem liege ein gesamtkirchlicher Beitrag darin, das Archiv im Blick auf ein neues Gesangbuch auszuwerten. An eine Weiterführung der Sammlung sei allerdings nicht gedacht. Presse VELKD

Zeichen der Ermutigung

Nach der harschen Kritik an den Hartz-IV-Regelsätzen durch das Berliner Sozialgericht haben Wohlfahrtsverbände eine Neuberechnung der Leistungen für Arbeitslose gefordert. Die Grundsicherung müsse endlich das reale Existenzminimum abbilden. Der derzeitige Hartz-IV-Regelsatz unterschätze den tatsächlichen Bedarf systematisch, erklärte der Vorsitzende des AWO-Bundesverbandes, Wolfgang Stadler, am 13. Mai in Berlin. Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland

nannte den Beschluss des Sozialgerichtes, die Hartz-IV-Regelsätze dem Bundesverfassungsgericht zur Prüfung vorzulegen, „ein Zeichen der Ermutigung“. Jetzt müsse die Bundesregierung handeln und endlich eine bedarfsgerechte Ermittlung der Regelsätze vornehmen, erklärte Maria Loheide, sozialpolitischer Vorstand des Diakonie-Bundesverbandes in Berlin. Die SPD-Bundestagsfraktion sprach sich für einen Runden Tisch zur Ermittlung der Regelsätze aus. (epd)

*Hartz IV:
Wohlfahrtsverbände
fordern Neuberechnung*

Beauftragter für Reformation und Ökumene

Siegfried Kasparick wurde am 6. Mai mit einem Gottesdienst in der Wittenberger Schlosskirche aus seinem Amt als Propst des Kurkreises Wittenberg und als amtierender Regionalbischof im Propstsprengele Halle-Wittenberg verabschiedet. Gleichzeitig wurde er von Landesbischofin Ilse Junkermann in sein neues Amt



als Beauftragter der Landesbischofin für Reformation und Ökumene eingeführt. In seinem neuen Amt wird Kasparick mit der Leiterin der Geschäftsstelle für die Reformationsdekade, Dr. Christiane Schulz, zusammenarbeiten, vor allem bezüglich der Koordination, Begleitung und Vernetzung der vielen Projekte in Kirchenkreisen und Gemeinden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Seine Aufgabe wird insbesondere sein, im Rahmen der Reformationsdekade die Landeskir-

che in den vielfältigen Bezügen in der EKD und der Ökumene sowie gegenüber Staat und Gesellschaft zu repräsentieren.

Siegfried Kasparick wurde am 18. Mai 1955 in Herzberg (Brandenburg) geboren. In Naumburg, Berlin und Leipzig studierte er evangelische Theologie. Nach dem Vikariat war er

als Ephorus, Repetent und Assistent am Sprachenkonvikt Berlin tätig. 1986 trat er seine erste Pfarrstelle in Osterburg an. 1991 wurde Kasparick amtierender Superintendent des Kirchenkreises Osterburg. Zwei Jahre später wechselte er als Direktor an das Predigerseminar der Evangelischen Kirche der Union (EKU) in Brandenburg. Im November 2001 wählte die Synode der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen Kasparick zum Propst des Kurkreises Wittenberg. Presse EKM

PERSONEN

*Gottesdienst zu
Verabschiedung
und Einführung von
Propst Kasparick*

Christiane Kellner

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (EAF) ist der familienpolitische Dachverband evangelischer Einrichtungen und Werke.

Die Mitgliederversammlung der EAF Sachsen-Anhalt hat am 18. April einstimmig Christiane Kellner zur neuen Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig wurde der bisherigen Vorsitzenden Katja Albrecht

für ihr großes Engagement während der letzten Jahre gedankt.

Christiane Kellner ist Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Merseburg. Sie freut sich darauf, ihre Ideen in ihre neue Aufgabe einzubringen und die Arbeit mit Familien nicht nur in ihrem Kirchenkreis, sondern auch darüber hinaus zu fördern. Presse EAF

Neue Vorsitzende gewählt

*Dichter und Theologe
Lehnert erhält
Hölty-Preis für Lyrik*

Der Dichter und evangelische Theologe Christian Lehnert (42) erhält den mit 20000 Euro dotierten Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover. Der Studienleiter für Theologie und Kultur an der Evangelischen Akademie in Wittenberg wird die Auszeichnung am 12. September entgegennehmen, teilte die Stadtverwaltung in Hannover mit. Der Hölty-Preis ist den Angaben zufolge die höchstdotierte Lyrik-Auszeichnung im deutschsprachigen Raum. Lehnert sei einzigartig unter den deutschsprachigen Dichtern, urteilte die Jury. Seine Gedichte hätten starke poetische Kraft und strahlten

„selten gewordene Würde und Schönheit“ aus. Als Kenner der christlichen, jüdischen und muslimischen Tradition schauete Lehnert mit traditionsgeschultem Blick auf die menschliche Existenz. Der gebürtige Dresdner ist seit 2008 Studienleiter an der Evangelischen Akademie in Wittenberg. Zuvor arbeitete er als Pfarrer in Burkhardswalde und Weesenstein bei Dresden. Neben Theologie hat Lehnert in Leipzig, Berlin und Jerusalem auch Orientalistik studiert. Seit 1997 publiziert er vor allem im Suhrkamp-Verlag Gedichtbände und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien. (epd)

Gedichte von poetischer Kraft

*Isabel Hartmann am
Gemeindekolleg der
VELKD in Neudietendorf
eingeführt*

Am 15. Mai ist Pfarrerin Isabel Hartmann (43) offiziell in ihr Amt als theologische Referentin und stellvertretende Leiterin des Gemeindekollegs der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) in Neudietendorf eingeführt worden.

Die gottesdienstliche Einführung nahm der Leiter des Amtes der VELKD, Dr. Friedrich Hauschildt, im Rahmen eines Symposiums zum Thema „Wo wohnt Gott in einer ausgeleuchteten Welt?“ vor. Isabel Hartmann ist bereits seit Jahresbeginn für das Gemeindekolleg tätig.

Theologische Referentin

Internet

www.gemeindekolleg.de

*Runa Patel wird
Krankenschwestern und
-pfleger in Tansania
ausbilden.*

Das Leipziger Missionswerk (LMW) hat am 17. Mai im Rahmen des Himmelfahrtsgottesdienstes in der Leipziger Nikolai-Kirche Runa Patel mit ihrer Familie nach Tansania ausgesendet. Die diplomierte Notfallkrankenschwester und Hebamme wird im Juni 2012 mit ihrem Ehemann Sabbir

Patel und den beiden Töchtern Yasmin (4) und Yara (2) für drei Jahre nach Tansania ausreisen. Im Juli beginnt für die gesamte Familie ein viermonatiger Suaheli-Sprachkurs an der Sprachschule in Morogoro. Danach wird die 35-Jährige im lutherischen Krankenhaus in Lugala in der Ulanga-

Aussendung nach Lugala

Kilombero-Diözese im Süden des Landes angestellt und als Dozentin in der Krankenschwesternausbildung (Lugala School of Nursing) tätig sein. Ausgebildet wurde die gebürtige Dresdnerin am Diakonissenkrankenhaus in Leipzig. Später zog es sie beruflich für mehrere Jahre in die Schweiz und schließlich nach Sambia, wo sie als Krankenschwester und Hebamme tätig war. Das Krankenhaus in Lugala wird seit

vielen Jahren durch die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) personell und finanziell unterstützt. Mehrere deutsche Ärzte arbeiteten seit 1990 im Süden Tansanias und haben so Anteil an den gewachsenen Verbindungen.

Finanziert wird die Stelle über eine Fachkraftförderung des Evangelischen Entwicklungsdienstes und aus Mitteln des Tansaniafonds der EKM. Presse LMW

Fachtag und Sommerkurs

Mut zum Wachsen – Zeit zum Werden

Fachtag Schulseelsorge

Seit dem Beschluss der Thüringer Landessynode 2007, Schulseelsorge in unseren Landeskirchen zu fördern, sind verschiedene Initiativen auf den Weg gebracht worden: Lehrkräfte im Religionsunterricht können eine berufliche Weiterbildung für Schulseelsorge absolvieren (Träger sind PTI und Seelsorgeseminar).

Von der Projektstelle Schulseelsorge am Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) werden Fortbildungen und Konzeptberatung angeboten. Sie unterstützen den Aufbau der Schulseelsorge an Schulen. Erste gute Erfahrungen sind gemacht worden. An diesen Praxisbeispielen kann sich eine Weiterentwicklung der Schulseelsorge orientieren. Mit dem Impulsreferat von Prof. Michael Wermke wollen wir eine theoretische Reflexion der Praxiserfahrungen anregen. Die beiden folgenden Impulsreferate von Annette von Biela und Margret Ritzmann werden über den aktuellen Stand der Schulseelsorge informieren und die Ergebnisse zur Diskussion stellen.

In den Workshops stellen engagierte Lehrer, Gemeindepädagoginnen und Schulpfarrer vor, welche Angebote der Schulseelsorge in der Praxis der Schule durch ihr Engagement entwickelt und umgesetzt werden. Dies sind Angebote von Alltagsseelsorge und Krisenseelsorge in der Grundschule, in den Sekundarstufen I und II sowie Projektarbeit und auch die Begleitung einer Klasse und einer Schulgemeinschaft im Trauerfall. Kooperationen von Kirche und Schule entwickeln sich darüber. Im anschließenden Podium

werden die Gesprächspartner gebeten, die Ergebnisse dieses Tages in einem Statement aufzunehmen, zu reflektieren und Entwicklungsperspektiven der Schulseelsorge in der EKM und der Landeskirche Anhalts zu diskutieren. Ein Gottesdienst zum Abschluss nimmt den biblischen Impuls dieses Tages: „Mut zum Wachsen – Zeit zum Werden“ auf. In diesem Gottesdienst werden wir Margret Ritzmann aus ihrem Dienst am PTI verabschieden. Ihre Projektstelle endet am 1. August 2012.

Anliegen des Fachtages Schulseelsorge ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, die auf den verschiedenen Ebenen in diesem Arbeitsfeld agieren: von den praxisbezogenen Tätigen der Schulseelsorge über die Multiplikatoren bis zu den auf Leitungsebene Verantwortlichen für Schulseelsorge in unserer Landeskirche.

In Bernburg entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schlosskirche der Campus Technicus – ein Sekundarschulzentrum in Trägerschaft des Salzlandkreises. Zwischen Kirchengemeinde und Schule entwickelt sich eine intensive Zusammenarbeit: In kirchenpädagogischen Projekttagen und Schulkonzerten erleben Schülerinnen und Schüler die Schlosskirchengemeinde als Partnerin ihrer Schule. Nun soll mit der Schulseelsorge eine weitere Dimension dieser Partnerschaft aufgebaut werden.

Termin: 13. Juli

Ort: Bernburg, Schlosskirche

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, kirchliche Mitarbeiter mit schulbezogenen Projekten, Schulseelsorgerinnen, Multiplikatoren, an Schulseelsorge Interessierte

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

13. Juli

Fortbildungen des PTI

13. Juli
23.–26. Juli

Anmeldung/
Informationen

Internet

Kloster Drübeck

Anmeldung; Internet

Angebote
Kloster Donndorf

13.–15. Juni

Kursleitung: Margret Ritzmann,
Dr. Matthias Hahn, Annette von Biela
Referent: Prof. Dr. Michael Wermke
Anmeldeschluss: 30. Juni
Anmeldung: Neudietendorf

Sommerkurs: Religionen der Welt
*Fächerübergreifende Fortbildung in
Kooperation mit dem LISA*

Im Sommerkurs des LISA sollen bereits publizierte Bücher und Unterrichtsideen vorgestellt und praktisch erprobt werden. Australien, Japan und der Orient werden zudem eine wichtige Rolle im Kurs spielen. Es ist eine „Weltreise“ geplant, auf der verschiedene Kulturen der Welt kennengelernt und in erfolgreichen Unterrichtsideen vorgestellt werden. Parallel wird vom PTI der Kurs „Religionen der Welt“ angebo-

ten, in dem das interreligiöse Lernen eine wichtige Rolle spielen wird. Singen, tanzen, musizieren, bildnerisches Gestalten, Theaterspielen und vielleicht auch leckere Speisen probieren – in diesem Kurs wird mit allen Sinnen wahrgenommen, erfahren und gelernt. Die vorgestellten Anregungen sind sowohl im Fachunterricht als auch bei Schulfesten und in schulischen Projektwochen einsetzbar.

Termin: 23.–26. Juli

Ort: Blankenburg (Harz),
Kloster Michaelstein

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht

Kursleitung: Dr. Halka Vogt

Referentin: Dr. Frauke Büchner

Anmeldeschluss: 23. Juni

Anmeldung: PTI Drübeck

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Was hilft gegen Burnout?

Wer oder was gräbt mir das Wasser ab, sodass meine Lebensenergie zu versiegen droht? Wer oder was raubt mir so viel Kraft, dass die Erschöpfung zum Dauerzustand wird?

In diesem Seminar gehen wir solchen Fragen nach. Gleichzeitig begeben wir uns auf die Suche nach Quellen der Kraft und der Freude. Wir schauen, welche Verhaltensweisen und Einstellungen die Gefahr des Ausbrennens vermindern und wie wir die eigenen Grenzen schützen. Dabei arbeiten wir überwiegend mit erfahrungsbezogenen

Methoden, wie sie in der systemischen Beratung und im Psychodrama eingesetzt werden.

Thema: Dass Quellen wieder sprudeln: Was hilft gegen Burnout?

Termin: 14.–17. Juni

Ort: Kloster Drübeck, Haus der Stille

Zielgruppe: offen für alle

Leitung: Marco Kosziollek,
Dr. Brigitte Seifert

Kosten: ab 111 Euro im EZ (subventioniert), ab 81 Euro/Person im DZ (subventioniert), zusätzliche Kursgebühr 120 Euro

Haus der Stille, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Telefon (039452) 94329,

<hds@kloster-druebeck.de>; <http://hds.kloster-druebeck.de>

Erntedankfest ohne Pfarrer

Was Christen und Juden verbindet

Jüdische und christliche Feste sind eng miteinander verbunden. Das gilt nicht nur für das wichtigste jüdische Fest, den Sabbat, dem der christliche Sonntag zugeord-

net ist. Auch die christlichen Hauptfeste im Jahr haben jüdische Wurzeln. Das Seminar gibt Informationen und Erläuterungen zur Entstehung und zum Verständnis der Feste im jüdischen und christlichen Glaubensle-

ben und stellt Zusammenhänge und Bezüge heraus.

Termin: 13.–15. Juni

Leitung: Arno Brombacher

Zielgruppe: Interessierte

Kosten: 112 bis 130 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 4. Juni

Reise in die Romanik

Kunst und Architektur des frühen Mittelalters sind Gegenstand dieses Kurses. Auf einer virtuellen Reise in bedeutende Kirchen, Klöster, Domburgen und Pfalzen lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Stilelemente der Romanik kennen. Geschichtliche und kunstgeschichtliche Zusammenhänge werden erläutert. Mit Bildbeispielen sowie Grundrissen wird Architektur von der Krypta über Säulen- und Kapitellformen bis zum Gewölbe vorgestellt und ein Einblick in Plastik und Buchmalerei gegeben. Eine Halbtagesexkursion führt zu ausgewählten Beispielen der Region wie Kloster und Kaiserpfalz Memleben und Burganlage Querfurt.

Termin: 17.–19. August

Zielgruppe: Menschen, die Freude an Architektur und Geschichte haben

Leitung: Beate Stöckigt

Referentin: Sigrun Schulze

Kosten: 116–130 Euro im DZ je nach Selbsteinschätzung, einschl. Unterkunft/Vollverpflegung, zuzügl. Exkursionskosten; EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 15. August

Erntedankfest ohne Pfarrer

Im Seminar werden wir ein Modell erarbeiten, wie Kirchenälteste, Lektoren und Gemeindeglieder das Erntedankfest in ihrer Kirchengemeinde mit einfachen Mitteln gestalten können. Dazu gehören biblische Informationen zum Erntedank, kreative Elemente (Schmücken der Kirche mit Erntekranz oder Erntekrone), ein Gottesdienstentwurf mit einem kleinen Anspiel und einer Ansprache zum Vorlesen.

Termin: 20.–22. August

Zielgruppe: Lektoren, Kirchenälteste, Ehrenamtliche

Leitung: Beate Stöckigt

Referentin: Sylvia Kipper

Kosten: 116–130 Euro im DZ je nach Selbsteinschätzung, einschl. Unterkunft/Vollverpflegung, zuzügl. Materialkosten; EZ-Zuschlag 12 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 13. August

Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e.V., Kloster 6, 06571 Donndorf, Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de> www.klosterdonndorf.de

Angebote

Kloster Donndorf

13.–15. Juni

17.–19. August

20.–22. August

Kontakt

Internet

Konferenz, Chorfreizeit, Jugendcamp

Weise Sprüche statt leerer Worte

117. Bad Blankenburger Allianzkonferenz
Die Weisheiten des Gottesvolkes Israel, die im „Buch der Sprüche“ aufleuchten, sind über 2500 Jahre alt. Dagegen sind 126 Jahre Geschichte der Allianzkonferenz blutjung – aber es ist endlich Zeit für eine Konferenz zu diesem biblischen Buch. Freuen Sie sich mit uns in einer Zeit vieler „leerer Worte“ auf eine spannende Zeit mit wegweisenden „weisen Sprüchen“!

Termin: 1.–5. August

Zielgruppe: alle Interessierten, auch Familien und Kinder

Referenten: Eva-Maria Admiral,

Monika Deitenbeck-Goseberg,

Arno Backhaus, Dr. Michael Diener

„... ein neues Lied“ – Chorfreizeit

In Verbindung mit der Allianzkonferenz laden wir zu einer Chorfreizeit ein. Die Tage vor der Konferenz dienen dem Zusammenwachsen des Konferenzchores und dem Einüben eines Repertoires für die Einsätze während der Allianzkonferenz. Ziel ist es, das Chorprogramm für die Konferenz vorzubereiten, sodass es während der Konferenz nur noch kurzer Übungsphasen bedarf. Für das vielseitige Repertoire suchen wir geübte Sänger, die Erfahrung in einem Chor haben und sich auf das moderne Liedgut einstellen können. Notwendig sind eine verbindliche Anmeldung und die Teilnahme für die ganze Zeit der Konferenz. Die Literatur wird moderne Lieder

Angebote der

Evangelischen Allianz

Allianzhaus Bad

Blankenburg

1.–5. August

29. Juli – 5. August

Angebote der
Evangelischen Allianz
Allianzhaus Bad
Blankenburg

1.–5. August
29. Juli – 5. August
25. Juli – 5. August

Kontakt

Information

Jahresfest des
Lothar-Kreyssig-
Ökumenezentrums

Kontakt; Internet

Predigerseminar
Wittenberg – Abschied
aus dem Augusteum

27. Juni

bis hin zu Gospels enthalten. Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. Juli 2012. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich ein frühzeitige Anmeldung.

Termin: 29. Juli – 5. August

Referenten: Beate Ling,
Hans Werner Scharnowski

Zielgruppe: geübte Sänger

Kosten: Vollverpflegung 29. Juli – 1. August – 36 Euro. Weitere Kosten für die Unterkunft und für die Verpflegung während der Allianzkonferenz zahlt jeder entsprechend seiner Buchung (siehe Sonderprospekt zur Allianzkonferenz). Ermäßigte Konferenzgebühr – 10 Euro

Get connected!!!

Internationales Jugendcamp

Du willst Jugendliche aus den verschiedensten Teilen Europas kennenlernen? Du

hast Lust, zwei Wochen Bibel zu lesen, andere Länder und ihre Kultur kennenzulernen, das Schwarzatal zu erkunden und miteinander Spaß zu haben? Dann bist du hier genau richtig!!!

Nach acht Tagen Camp werden ca. 2.500 Leute aller Altersgruppen dazukommen und du hast die Chance, bei der 117. Allianzkonferenz dabei zu sein. Bringe bitte dein eigenes Zelt mit, warme Sachen, Sportzeug und Musikinstrumente.

Termin: 25. Juli – 5. August

Zielgruppe: Jugendliche von 15 bis 21 Jahren

Referenten: Daniel Scharf,
Susanne Chmell und Team

Kosten: 145 Euro, inkl. Kosten für die Konferenz bei Vollverpflegung (drei Mahlzeiten) und Unterbringung auf dem Zeltplatz

*Evangelisches Allianzhaus, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg
Telefon (036741) 21-0, <info@allianzhaus.de>
www.allianzhaus.de; www.allianzkonferenz.de*

Quellen des Engagements

Das Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM lädt zum dritten Jahresfest in das Tagungshaus „Rittergut“ nach Lützensömmern (Bahnstrecke Erfurt-Nordhausen) ein. Das Treffen in diesem Jahr haben wir unter das Motto „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden“ (Römer 12,15) gestellt. Gemeinsam mit Dr. Ellen Überschär, Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages, und Pfarrer Eckard Warner von den Franckesche Stiftungen wollen wir nach den Quellen unseres Engagements fragen. Neben dem fachlichen Austausch wollen wir auch mit-

einander feiern. Es wird Gelegenheit sein zu Gesprächen bei Lagerfeuer und Musik.

Termin: 6./7. Juli

Thema: Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden

Ort: Lützensömmern

Programmauszug: *Freitag, 6. Juli*
17 Uhr: Referat Dr. Ellen Überschär, Ökumene zwischen Inspiration und Erschöpfung
Sonnabend, 7. Juli

9 Uhr Bibelarbeit mit Pfarrer Eckard Warner, „Fliegen lernen“ (Jesaja 40)
10.30 Uhr Informationen und Berichte aus LKÖZ und EKM

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Diakon Wolfgang Geffe, Telefon (0391) 5346-399,
<wolfgang.geffe@ekmd.de>; www.oekumenezentrum-ekm.de*

Dies communis – Tag der Gemeinschaft

Zum zweiten Mal findet ein Dies communis – ein Tag der Gemeinschaft – im Evangelischen Predigerseminar Wittenberg statt. Eingeladen sind die jetzigen und die ehemaligen Kandidatinnen und

Kandidaten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Gäste aus Wittenberg sowie alle, die sich mit dem Predigerseminar und dem Augusteum verbunden fühlen und Weggefährten wiedertreffen möchten. Der Tag

steht außerdem im Zeichen des Abschieds aus den Räumen des Augusteums.

In zwei Richtungen weist das Thema „Auf der Schwelle“ an diesem Tag: Nach fast zwei Jahrhunderten Ausbildung im Augusteum in der Collegienstraße 54 zieht das Seminar zunächst in eine Zwischenunterbringung in die Cranach-Herberge, bevor es seine neue Heimstatt am und im Wittenberger Schloss finden wird. Es sind nicht nur die Menschen, die „auf der Schwelle“ stehen, sondern auch Traditionen und Geschichten, die einerseits enden, andererseits neu fortgeschrieben werden. Die Entwidmung des Hauses wird die Kuratoriumsvorsitzende und Landesbischöfin Ilse Junkermann vornehmen.

Der zweite Schwerpunkt liegt in der Frage nach der Kontur des ordinierten Dienstes heute und seiner Aufgaben. Dazu wird unsere Referentin Ulrike Wagner Rau, Professorin für Praktische Theologie in Marburg, ihre Überlegungen vorstellen. In ihrem Buch „Auf der Schwelle. Das Pfarramt im Prozess des kirchlichen Wandels“, das unserem Tag den Titel gibt, gebraucht

sie das Bild der Schwelle im Blick auf vielfältige Wandlungen und Übergänge. Wir freuen uns auf ihre Anregungen und einen spannenden Austausch.

Thema: Auf der Schwelle

Termin: 27 Juni

Ort: Wittenberg, Evangelisches Predigerseminar, Augusteum

Programmauszug

10.30–11.15 Uhr • Vortrag Prof. Ulrike Wagner-Rau: „Auf der Schwelle“

11.15–11.35 Uhr • Murmelgruppen

11.45–12.30 Uhr • Rückfragen und Gespräch mit der Referentin

14.15 Uhr • Abschied aus dem Seminar: „Wittenberg und das Reformationsjubiläum 2017“ – Grußwort von Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt • Beginn der Andacht, Leitung: Landesbischöfin Ilse Junkermann

15.30 Uhr • Gang zur Schlosskirche

16.00–16.30 Uhr • Andacht 2. Teil

Anmeldeschluss: 15 Juni

Evangelisches Predigerseminar, Direktorin Dr. Hanna Kasparick, Collegienstraße 54, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 50540, info@predigerseminar.de

*Predigerseminar
Wittenberg – Abschied
aus dem Augusteum*

27. Juni

Rückfragen

Zehn Jahre nach dem Hochwasser



Zehn Jahre nach dem Hochwasser von 2002 begehen die Mühlberger Kirchengemeinden den 10. Deichtag. Dabei wird ein interessantes Programm für alle Generationen von Wasserstraße über Märchen und Puppenspiel, ökumenischen Gottesdienst bis hin zu Lagerfeuer angeboten.

Zum neuesten Stand der Klimaforschung spricht Prof. Dr. Stefan Rahmstorf vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung. In Mühlberg ist der Hafen mittlerweile mit Spundwänden ausgestattet –

auch das kann in Augenschein genommen werden.

Thema: 10. Ökumenischer Deichtag in Mühlberg/Elbe

Termin: 18. August

Referenten: Pfarrerin Kerstin Höpner-Miech, Pater Ansgar Schmidt

Zielgruppe: Einsatzkräfte von Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, Kirchengemeinden und am Thema Elbe und Klimawandel Interessierte

Kosten: keine

*Evangelisches Pfarramt, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg,
Telefon (035342) 566, Telefax (035342) 599, pfarramt@kirchemuehlberg.de
www.kirchemuehlberg.de*

*Deichtag in
Mühlberg/Elbe*

Kontakt

Information

Noch freie Plätze!

*Informationen/
Anmeldung*

*Impulstag für Diakonie
und Gemeinde*

*Im Juni steht der
Programmflyer zur
Verfügung und dann
startet auch die
Anmeldung.*

Kontakt

*Wochenendseminar
Chorleitung*

Anmeldung

*Bibelwoche 2013
Vorbereitung*

*Anmeldung
Internet*

Griechenlandreise im Herbst

Das Kirchspiel Magdeburg Süd lädt vom 15. bis zum 22. Oktober 2012 zu einer Studienreise nach Griechenland ein. Unter dem Motto „Auf den Spuren des Apostels Paulus und der griechischen Antike“ stehen u. a. folgende Stationen auf dem Pro-

gramm: Thessaloniki, Philippi, Delphi, Korinth, Mykene, die Meteoraklöster und Athen. Es sind noch Plätze frei.

Kosten: Mit Flug und Halbpension im Doppelzimmer ca. 1100 Euro.

Anmeldeschluss: 15. Juni

Pfarrer Konstantin Rost, Telefon (0391) 66267903, <rost@ksp-md-sued.de>

Alles erlaubt?

Am 13. September 2012 findet in Erfurt auf der Messe wieder der Impulstag für Diakonie und Gemeinde statt.

Die Diakonie Mitteldeutschland lädt alle Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt sowie Gemeindeglieder und Interessenten ein. Das Thema: „Alles erlaubt“ geht spannenden Fragen nach: „Ist die Diakonie der Kapitalismus in der Kirche?“ oder „Alles erlaubt – auch Hilfe zum Sterben?“

und „Der Sabbat ist (k)ein Wochentag?“, „Ist Demenz vermeidbar?“ oder „Nackt im Netz – über die Nichtrückholbarkeit von eigenen Daten“.

Es wird aber auch herzlich gelacht mit Till Eulenspiegel (alias Christiane Weidringer) und dem Musikkabarett „Die Mütter“. Im Schlussgottesdienst wird Pfarrer Michael Chalupka, Diakoniechef in Österreich, predigen.

Christine Rösch oder Jaqueline Paul, Diakonie Mitteldeutschland, <paul@diakonie-ekm.de>, Telefon (03691) 7096377

Arbeit mit Chor und Instrumenten

Kantatensätze, Kantoreipraxis, weitere Sätze für Chor und Instrumente, Schlagtechnik, Praxis

Termin: 12.–14. Oktober

Ort: Eisenach, Neulandhaus

Leitung: Landessingwart
KMD Christoph Peter

Kosten: 75 Euro (Nicht-Kirchenchor-Mitglieder 85 Euro), Jugendliche: Ermäßigung

Anmeldeschluss: 30. Juni

Christoph Peter, Ziegeleistraße 35, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 75179

Christus bekennen mit Markus

Im Rahmen der Bibelwoche 2012/2013 werden die Gemeinden eingeladen, mit Abschnitten aus dem Markusevangelium miteinander ins Gespräch zu kommen. Der älteste Evangelist erzählt in aller Ambivalenz, wie Christus sich offenbart und wie er wahrgenommen wird. Welche Antwort geben wir auf die Frage, wer Jesus von Nazareth für uns ist? Diese zentrale Frage zieht sich durch die vorgeschlagenen Abschnitte.

An zwei Tagen im November können Zugänge zu den Texten gewonnen und Möglichkeiten der Umsetzung erarbeitet werden.

Termin: 5.–7. November

Ort: Halle (Saale), Villa Jühling

Zielgruppe: Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikantinnen und Prädikanten

Leitung: Frieder Anacker

Kosten: 42,50 Euro/Tag

Anmeldeschluss: 5. Juli

*Pastoralkolleg der EKM, Telefon (039452) 94-314, <pk@kloster-druebeck.de>
<http://pk.kloster-druebeck.de>*

Gnade hat man nie für sich allein

Streit mit den Korinthern

Der Zusammenhang, in dem Paulus sein großes Kapitel über die Auferstehung im 1. Korinther 15 stellt, ist ein Streit. Wir haben kein objektives Bild dieses Streites, sondern mangels anderer Quellen kennen wir nur die Position des Paulus. Wie er es sieht, gibt es in Korinth Menschen, Christen-Menschen, die glauben „wir sind schon im Himmel“.

Wir können leben und leben lassen, können leben, wie wir wollen und wie wir es uns leisten können. Die Auferstehung ist längst geschehen. Das Irdische ist von uns abgefallen, und so brauchen wir uns um die wirklichen Verhältnisse auch nicht zu kümmern. Es ist doch völlig gleichgültig, ob die Menschen der Gemeinde hungrig oder schon betrunken zum Abendmahl kommen. Die irdischen Verhältnisse sind gleichgültig, sie können am Heil der Seele nichts ändern: „*Wir sind schon erlöst!*“

Kein religiöses Disneyland

Die Auferstehung ist kein religiöses Disneyland, wo man einmal so richtig seine Träume und Sehnsüchte ausleben könnte. Sie ist auch kein Wellnessgefühl, das den schnöden Alltag erträglich macht. Die Auferstehung ist Gottes Handeln am gekreuzigten Jesus.

Was Jesus hinter sich hat: die Überwindung des Todes, das haben wir noch vor uns, und das bedeutet: Die Welt, die Menschen, die Familie, die Gemeinde, der Staat, das sind die Orte, an denen sich das Leben auf der Kraft des Kreuzes und der Auferweckung Jesu zu bewähren hat.

Das Leben ist der Ernstfall für die Christen – nicht der Himmel. Auf diese Weise hat um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts der Theologe Ernst Käsemann 1. Korinther 15 ausgelegt, und ich glaube, dass seine Auslegung immer noch zutreffend ist.

Paulus, der Apostel

Paulus stellt sich selbst in die Reihe der Zeugen, denen der Auferstandene begegnet ist. Er war nicht dabei, als die Frauen am Ostermorgen das Grab leer fanden. Er war auch nicht dabei, als Kleopas und sein

Freund nach Emmaus gingen und ihnen dort die Augen geöffnet wurden

Paulus gehört nicht in die Reihe der Zwölf. Er gehört zu denen, die die Gemeinde der Christen verfolgt haben. Er gehört zu der fanatischen jüdischen Gruppe, die glaubte, man könne die christliche „Ketzerei“ mit Stumpf und Stiel ausrotten. Paulus war Agent dieser Gruppe und von den Christen gefürchtet. Bis sich sein Leben auf den Kopf stellte, bis er dem begegnete, den er verfolgt hatte: „*Saul, was verfolgst du mich?*“

Nähe zu Jesus ermöglicht ungeahnte Aufbrüche

Nichts muss so bleiben, wie es war. Kein Mensch muss so bleiben, wie er oder sie gewesen ist. In der Nähe Jesu kann es zu erstaunlichen Wendungen kommen, zu Aufbrüchen und Neuanfängen.

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin – so beschreibt Paulus seine Zugehörigkeit zu den Auferstehungszeugen. Er hat die Autorität, den Menschen in Korinth zu sagen, dass die Auferstehung kein Gefühl ist, das *high* macht und das die Welt vergessen lässt.

Der Zeuge des Auferstandenen erkennt die Verantwortung, die er im Leben und die er für das Leben hat. Niemand kann sich das selbst zuschreiben. Gnade ist nichts, was man sich erarbeiten oder was man verdienen könnte. Die Gnade ist wirklich allen ökonomischen Prozessen entzogen.

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Nicht durch Abitur oder Theologiestudium, auch nicht durch das ererbte Vermögen oder die besondere Begabung. Gnade ist Geschenk. Gnade hat man nie für sich allein. Es liegt im Wesen der Gnade Gottes, dass immer auf andere abzielt.

Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist – schreibt Dietrich Bonhoeffer kurze Zeit vor seiner Hinrichtung. Gnade breitet sich aus, zieht Kreise. Sie kommt aus Gott und kehrt zu ihm zurück. Martin Filitz

Monatsspruch Juni

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

1. Korinther 15,10

Zur Vorbereitung einer Andacht im GKR



Der Autor ist Senior des Reformierten Kirchenkreises der EKM in Halle.

Hilfe für Einsatz im
Religionsunterricht

Internet

Filme herunterladen
nun auch im Bereich der
EKM möglich

Kontakt
Information

Handreichung und Aufgabenbeschreibung

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 am 1. August wird die Verantwortung für den evangelischen Religionsunterricht im gesamten Gebiet der EKM als von der Landeskirche übertragene Aufgabe in den Händen der Kirchenkreise liegen.

Um die Ausgestaltung der Stellen zu erleichtern, wurden vom Bildungsdezernat und den Schulbeauftragten eine Handrei-

chung für den evangelischen Religionsunterricht und eine vorläufige Aufgabenbeschreibung für Schulpfarrerinnen und Schulpfarrer und kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der EKM erarbeitet und vom Kollegium des Landeskirchenamts bestätigt.

Ab 17. Juni 2012 sind beide Dokumente im Internet abrufbar.

www.religionsunterricht-ekm.de

Medienportal erleichtert Filmauswahl

Am 26. April startete für die EKM das Medienportal, die digitale Plattform zum Download von Filmen. Die Nutzer des Medienzentrums können nach erfolgreicher Anmeldung und Zahlung einer Pauschale von 20 Euro für das Jahr 2012 Filme aus unserem Online-Bestand bequem von zu Hause aus herunterladen und innerhalb der Lizenzdauer speichern und so oft verwenden, wie sie möchten.

Zu finden sind Kurz- und Langfilme sowie Dokumentationen und Spielfilme mit Lizenzlaufzeiten von drei bis zehn Jahren. Die Suche von Filmen erfolgt ganz einfach über das Eingabefeld auf der Startseite vom Medienzentrum (oder direkt auf dem Medienportal). Dafür ist keine Registrierung notwendig. Durch die erweiterte Suche können beispielsweise Zielgruppe und Produktionsjahr eingeschränkt werden.

Die ersten Schritte zum Abspeichern von Filmen:

- Die Registrierung erfolgt auf der Startseite des gemeinsamen Medienportals im rechten Bereich unter dem Link „Jetzt registrieren“. Nachdem auf der darauffolgenden Seite die Evangelische Kirche Mitteldeutschland ausgewählt wurde, öffnet sich automatisch das Registrierungsformular.
- Die registrierten Nutzer bekommen von uns eine Rechnung in Höhe der Jahresgebühr zugesandt (siehe unten)
- Der Download von Filmen ist nach Zahlungseingang und Freischaltung unsererseits möglich.

Zielgruppe: Lehrer, Pfarrerinnen, Gemeindepädagogen, Mitarbeiter im Verkündigungsdienst, kirchliche Mitarbeiter

Kosten: 20 Euro Jahresgebühr für 2012

Medienstelle Neudietendorf, Telefon (036202) 77986-28, medienstelle.neudietendorf@ekmd.de
www.medienzentrum-ekm.de; www.medienzentralen.de ⇒ Medienzentrum der EKM



Mike Schöttler an der Töpferscheibe

Qualität und Quantität, das ist der Maßstab der Werkstätten Christophorus der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

Während früher gern die Einrichtungen als Bastelstuben eingeschätzt wurden und mal ein Besen

Keine Bastelstube

aus dem Solidaritätsgedanke heraus bestellt wurde, sind die Werkstätten mittlerweile zu zuverlässigen Partnern von Betrieben in Industrie und Handwerk geworden.

Die Diakoniestiftung informiert mit einer neuen, 50-seitigen Broschüre über ihre Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderung an den Standorten Altengesees, Bad Lobenstein und Saalfeld. Etwa 530 Frauen und Män-

ner sind in 15 verschiedenen Bereichen beschäftigt. Sie können unter anderem wählen aus Metall- und Holzbearbeitung, Landschaftspflege Verpackung, manuelle und automatisierte Industriemontage, Hauswirtschaft, Töpferei, Weberei, Bäckerei, Zigarrenmanufaktur und Korbflechten.

Zudem werden in der Werkstattbroschüre der Förderbereich, begleitende Angebote, das Centrum Berufliche Bildung, die Reha-Werkstatt und die Möglichkeit des Außenarbeitsplatzes vorgestellt. Die Werkstattbroschüre wird kostenfrei verteilt oder auf Anfrage versendet.

Kerstin Wuitz, <K.Wuitz@diakonie-wl.de>, Telefon (036643) 30204

Die Sonne ist eine Malerin

Ob der Abend seinen Mantel ums Haus legt oder im Himmel eine Laterne hängt – die kurzen Gedichte von Ralf-Uwe Beck malen schon mit ihren Worten. Gemeinsam mit der Grafikerin Bea Berthold hat der Pressesprecher der EKM ein „Kinder-Tagebuch für das ganze Jahr“ herausgegeben. Jedem Monat ist ein Gedicht gewidmet, dazu genug Platz auf 50 Seiten, auf die Kinder ihre Erlebnisse oder selbst Gedichte schreiben können. Zudem können Fotos oder selbstgemalte Bild das kleine

Tagebuch vervollständigen. Zum Malen regen sowohl die Gedichte als auch die Illustrationen von Bea Berthold an.

Es ist ein wunderschönes, sinnvolles Geschenk für die Schulanfänger!

Herausgegeben hat das bunte Heft die Diakonie Mitteldeutschland. Dort ist es auch zu bestellen, am besten im Online-Shop.

Dietlind Steinhöfel

Preis: 1,80 Euro das Einzelheft, 1,50 Euro ab Bestellung von 10 Heften (zuzügl. Versand).

*Diakonie Mitteldeutschland, Telefon (0345) 12299-144, <sonne@diakonie-ekm.de>
www.diakonie-mitteldeutschland.de ⇨ Online-Shop*

Medienstelle und Bibliothek

• Medienstelle und Bibliothek Neudietendorf

haben ab sofort mittwochs geschlossen. Neue Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag: 9 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Freitag: 9 bis 12.30 Uhr und 13 bis 15 Uhr

• Medienstelle Magdeburg (wie bisher)

Montag und Donnerstag: 7 bis 12 Uhr und 12.30 bis 16 Uhr

Bestellte Medien können nach vorheriger Absprache in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr im Büro der Schulbeauftragten abgeholt bzw. auch dort zurückgegeben werden.

• Bibliothek Kloster Drübeck (wie bisher)

Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr (sowie nach vorheriger Absprache)

*Medienzentrum, Telefon (036202) 77986-26, <medienzentrum@ekmd.de>
www.medienzentrum-ekm.de*

Nächstenliebe verlangt Klarheit!

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland hat den Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und der Beendigung des Zweiten Weltkrieges vor 67 Jahren zum Anlass genommen, Grundein-

sichten zusammenzustellen, die sich aus der Heiligen Schrift ergeben. So heißt es zur Bibelstelle aus dem Schöpfungsbericht (1. Mose 1,27): „Alle Menschen sind von Gott nach seinem Bild geschaffen. Darauf

Diakonie-Broschüre informiert über Arbeits- und Beschäftigungsangebote für Behinderte

Kontakt



Ein Kinder-Tagebuch von Ralf-Uwe Beck und Bea Berthold

Bezug Online-Shop

Neue Öffnungszeiten

Kontakt Information

Der Rat der EKD zur aktuellen Debatte um Rechtsextremismus in Deutschland

*Saalfeld:
Neue Telefonnummern
für alle Angebote und
Beratungsstellen*

beruht nach biblischem Verständnis ihre Würde als Menschen. (...) Deshalb sind wir als Christenmenschen verpflichtet, gegen die Abwertung und Missachtung von Menschen aufzustehen.“ Ausdrücklich werden Personen, Gemeinden und Initiativen er-

mutigt, für die Klarheit aus Nächstenliebe einzutreten. Die erarbeiteten theologische Grundlagen und die daraus resultierenden Konsequenzen wurden am 8. Mai veröffentlicht und können im Internet eingesehen werden.

www.ekd.de ⇒ Aktuell ⇒ Pressemitteilungen ⇒ Presse-Archiv 2012 ⇒ Nächstenliebe ...

Haus der Diakonie wird bezogen

Im Mai haben die Einrichtungen der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein und der Saale-Neckar Diakonie das Haus der Diakonie in Saalfeld als neues Domizil bezogen. Hier sind nun elf Angebote unter einem Dach zusammengefasst, wenn auch zwei Einrichtungen psychosoziale Suchtberatungsstelle und ambulanter Hospiz-

und Palliativberatungsdienst derzeit an anderen Standorten verbleiben (siehe unten). Am 8. Juni wird das Haus der Diakonie eingeweiht, am 9. Juni wird zum Diakoniesamstag von 10 bis 14 Uhr eingeladen.

Im Zuge des Umzugs haben sich die Telefonnummern geändert:

<i>Haus der Diakonie, Brudergasse 16/18:</i>	(03671)	45589-
Diakonie-Sozialstation		-200
Tagespflege für Senioren		-104
Kirchenkreissozialarbeit		-205
Jugendberatung		-125
Erziehungs- und Familienberatung		-120
Gemeindepsychiatrische Kontakt- und Beratungsstelle		-110
Kontaktbüros Ambulant	Sozialpsychiatrie	-113
betreutes Wohnen:	Suchthilfe	-117
	Behindertenhilfe	-115

Psychosoziale Suchtberatungsstelle <i>Am hohen Ufer 8</i>	(03671) 531831
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst <i>Brudergasse 11</i>	Mobil (0175) 3330500

Seniorenwohnen im Haus der Diakonie:

Die 17 barrierefreien bzw. behindertengerechten modernen Ein- und Zwei-Zimmer-Appartements mit Balkon, Garten und Parkplätzen sind gegenwärtig vermietet.

Informationen bei Mathilde Zimmermann, Telefon (03671) 45589-200

Ehringsdorfer Travertin

Die Kirchengemeinde Weimar bietet im Zuge der Innensanierung der Stadtkirche St. Peter und Paul (Herderkirche) und Herstellung des neuen Fußbodens im Kirchenschiff gebrauchte, gut erhaltene Tra-

vertinsteinfliesen (Ursprung Ehringsdorf) zum Kauf an. Der Preis für einen Quadratmeter Bodenfliesen beträgt 25 Euro.

Interessenten melden sich bitte beim Kirchmeister der Kirchengemeinde Weimar.

Georg Wunschik, Herderplatz 8, 99423 Weimar,
Telefon (03643) 903166, Telefax (03643) 851519, <wunschik@ek-weimar.de>

*Günstiges
Verkaufsangebot*

Kontakt

Staatliche Auszeichnungen und Kirche

1. Grundsätze, Anliegen und Ziele staatlicher Ehrungen

Staatliche Auszeichnungen werden an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für besondere Verdienste um das Gemeinwesen verliehen. Ziel staatlicher Auszeichnungen ist die Anerkennung von Verdiensten um das Gemeinwohl, dabei *expressis verbis* auch von Verdiensten aus dem sozialen, karitativen und allgemein humanitärem Bereich.

Jede Bürgerin und jeder Bürger kann die Verleihung einer Auszeichnung an einen anderen anregen.

2. Ordensverleihungen und Kirche

Praxis und Auffassungen zur Rolle der Kirchen im Blick auf die Verleihung staatlicher Auszeichnungen sind unter den Gliedkirchen der EKD uneinheitlich.

Bei der Frage der Anerkennung von Verdiensten um den Staat und die Verleihung staatlicher Auszeichnungen handelt es sich um eine Beziehung zwischen Staat und Bürger.

Auch Landeskirchen verfügen zum Teil selbst über Formen der Anerkennung besonderen Engagements. Es sind dies beispielsweise Einladungen Ehrenamtlicher zu besonderen Anlässen durch die Bischöfe der Kirchen.

Um Art und Weise des Umgangs mit staatlichen Auszeichnungen innerhalb der EKM nicht der Beliebigkeit preiszugeben, empfiehlt sich eine Differenzierung in verschiedene Gruppen von Mitarbeitenden in unseren Kirchen.

Unterschieden wird im Folgenden zwischen Mitarbeitenden im Ehrenamt, Mitarbeitenden im Hauptamt, die im aktiven Dienst stehen, und Mitarbeitenden im Hauptamt, die sich im Ruhestand befinden.

3. Regelung zum Umgang mit Orden und Ehrenzeichen in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine Würdigung ehrenamtlichen Engagements ist zunächst die Anerkennung bisher geleisteter Arbeit, zugleich aber auch Motivation für künftiges Engagement im Ehrenamt, sei es für den/die zur Ehrung Vorgeschlagene(n) selbst, sei es für andere, die durch die Ehrung mittelbar angesprochen werden. Würdigung ehrenamtlichen Engagements ist zugleich Ausdruck der Wertschätzung des Einzelnen und ist auch öffentlichkeitswirksam für unsere Kirchen in Blick auf die Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft.

Es ist darum angemessen, als Kirche Stellung zu nehmen, wenn ehrenamtliches Engagement durch eine staatliche Auszeichnung gewürdigt werden soll. Neben der Möglichkeit der Stellungnahme sollte – stärker als bisher – von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, für herausragendes ehrenamtliches Engagement Mitglieder oder Nichtmitglieder (Beispiel: Kirchbauvereine) unserer Kirchen für staatliche Auszeichnungen vorzuschlagen.

Hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im aktiven Dienst

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchen engagieren sich in hohem Maße für die mit ihrem Dienst verbundenen Herausforderungen. Engagement und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung gehören untrennbar zu den Erwartungen an hauptamtliche Mitarbeitende unserer Kirchen.

In der Regel ist es deshalb für hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich, staatliche Orden und Ehrenzeichen anzunehmen. Wir sehen darüber hinaus auch keine Veranlassung, solche Auszeichnungen anzuregen, wenn das zu würdigende Engagement in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrem Hauptamt steht.

Öfter engagieren sich hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchen auch in Bereichen, die mit ihrem Hauptamt nicht oder nur mittelbar im Zusammenhang stehen. Ein solches Engagement ist von kirchlicher Seite aus nicht für eine Würdigung vorzuschlagen.

Eine Handreichung zum Umgang mit Verleihungen und dem Tragen von Orden und Ehrenzeichen

PARAGRAFEN

*Eine Handreichung
zum Umgang mit
Verleihungen und dem
Tragen von Orden und
Ehrenzeichen*

Sollten hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im aktiven Dienst von dritter Seite wegen ihres ehrenamtlichen Engagements für eine staatliche Auszeichnung vorgeschlagen werden, soll dazu nur positiv Stellung genommen werden, wenn dieses Engagement nicht im Zusammenhang mit ihrem Dienst steht.

Eine staatliche Auszeichnung ist dann möglich, wenn diese sich auf ein Engagement neben dem hauptamtlichen Dienst bezieht.

Es wird darauf hingewiesen, dass dabei die geltenden dienstrechtlichen Regelungen und Genehmigungsvorbehalte zu beachten sind.

Hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchen engagieren sich oft über ihre aktive Dienstzeit hinaus.

Wenn hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden sollen, das mit ihrem aktiven Dienst nicht in unmittelbarem Zusammenhang steht, kann von kirchlicher Seite eine entsprechende Ehrung angeregt oder zu einer vorliegenden Anregung Stellung genommen werden.

Sollen hauptamtliche kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet werden, das im Zusammenhang mit ihrem aktiven Dienst steht, sollte auch dann von kirchlicher Seite dazu Stellung genommen werden, wenn die Anregung für eine entsprechende Ehrung nicht von kirchlicher Seite ausging.

4. Verfahrenswege innerhalb der Kirche

Ansprechpartner für Anfragen staatlicher Stellen sind die Beauftragten bei Landtag und Landesregierung (Evangelische Büros).

Innerkirchlich sollten Anregungen für staatliche Auszeichnungen durch das Bischofsbüro gebündelt werden.

Sollen also von kirchlicher Seite Anregungen für staatliche Auszeichnungen gegeben werden, ist ein entsprechender Vorschlag an die Landesbischöfin zu richten. Der Vorschlag wird über den Beauftragten bei Landtag und Landesregierung an die zuständige Staatskanzlei zur weiteren Bearbeitung gegeben.

Urkunden für ehrenamtliches Engagement innerhalb der Landeskirche werden auf Antrag im Landeskirchenamt ausgestellt.

5. Das Tragen der Orden und Ehrenzeichen

Orden und Ehrenzeichen können nicht im liturgischen Zusammenhang, das heißt auf dem Talar, getragen werden.

Das Tragen von Kronenkreuz der Diakonie, Bläsernadel und ähnlicher innerkirchlicher Auszeichnungen ist möglich, aber ebenfalls nicht auf dem Talar.

Magdeburg/Erfurt, 3. April 2012

STELLEN

*Gleina
Kirchenkreis
Naumburg-Zeitz*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Juni*

Geistliche Entwicklung des Gemeindelebens

Das Kirchspiel Gleina schreibt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Projektleiterin/eines Projektleiters

aus.

Zielstellung

– Zielstellung ist es, die soziale und die geistliche Dimension des Gemeindelebens im Kirchspiel Gleina zu stärken bzw. zu entwickeln. Dazu sollen Kircheninteressierte angesprochen und für die Mitarbeit im Besuchsdienst bzw. in der Lektorenarbeit des Kirchspiels gewonnen werden.

Voraussetzungen

- möglichst eine Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge oder eine theologische Bildung

Arbeitsaufgaben

- Gewinnung von Menschen durch Besuchsarbeit
- Aufbau eines Besuchsdienstes für die drei Orte des Kirchspiels
- Ausbau von Lektorenarbeit in den drei Orten des Kirchspiels
- Organisation von Kreisen für Besuchsdienst

Erwartet werden

- Kommunikationsfähigkeit
- selbstständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft
- Teamfähigkeit
- sicheres und freundliches Auftreten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 25 Prozent (10 Wochenstunden) und ist auf zwei Jahre befristet. Das Entgelt richtet sich nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den entsprechenden Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum 15. Juni 2012 (Datum des Poststempels) an das Kirchspiel Laucha, Untere Hauptstraße 6, 06636 Laucha.

Ansprechpartner: Pfarrerin **Anne-Christina Wegner**, Telefon (034462) 20248

Projektbezogene Familienarbeit

Der Evangelische Kirchenkreis Erfurt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen

Ausbildungsvoraussetzungen

- pädagogisch-theologischer Fachschulabschluss (FS) oder ein vergleichbarer Abschluss

Aufgabenprofil

Schwerpunkte sind sowohl die Familienarbeit im Zusammenwirken mit den vorhandenen Kindergärten und Schulen als auch die christliche Unterweisung außerhalb der Schule und im Konfirmandenunterricht.

Zu den Aufgaben gehören Gottesdienste in den Kirchspielen und dabei besonders die Weiterentwicklung des Modells „Gottesdienst für alle Generationen“, ferner die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und deren Begleitung sowie punktuelle Mitarbeit an übergemeindlichen Projekten der Kinder- und Familienarbeit (im Kirchenkreis Erfurt).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die projektbezogene Kinder- und Familienarbeit, besonders in der Thomasgemeinde.

Erwartet werden

- Mitgestaltung der Vernetzung der gemeindlichen Handlungsfelder
- Fähigkeit zu kreativem, eigenverantwortlichem und konzeptionellem sowie strukturellem Arbeiten mit verschiedenen Familien- und anderen Gruppen
- Flexibilität und Kommunikation und Zusammenarbeit und Abstimmung im Team mit den hauptamtlichen Pfarrern, Katechetinnen, Jugendmitarbeiterinnen, Kantoren und den ehrenamtlichen Gemeindeglieder und anderen Mitarbeitern

*Gleina**Bewerbungen**Rückfragen**Erfurt-Bischleben*

*Achtung
verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Juni*

- Führerschein und PKW sind erforderlich, da die verschiedenen Orte mit öffentlichen Verkehrsmitteln praktisch nicht erreichbar sind
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Region West im Kirchenkreis Erfurt mit der Thomasgemeinde (Stadtgebiet) und den Kirchspielen Hochheim-Schmira, Bischleben und Egstedt (ländlich) sucht einen Gemeindepädagogen/eine Gemeindepädagogin, der/die sich mit Engagement und Leidenschaft in eine Anstellung mit Schwerpunkt Familienarbeit einbringen möchte.

Diese Stelle ist seit dem 1. Januar 2011 neu eingerichtet und umfasst die Thomasgemeinde (2305 Gemeindeglieder), die Kirchspiele Hochheim-Schmira (2 Gemeinden mit 679 Gemeindegliedern), Egstedt (5 Gemeinden mit 618 Gemeindegliedern) und Bischleben (3 Gemeinden mit 643 Gemeindegliedern). Die drei Kirchspiele gehören zum Pfarramt Bischleben. Die Gemeinden sind unterschiedlich geprägt (Stadt/Stadtrandgemeinden/Dörfer). In allen Gemeinden werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert.

Vier Kindergärten sind in evangelischer Trägerschaft, dazu kommen ein katholischer Kindergarten und 6 Kindergärten in anderen Trägerschaften sowie zwei Grundschulen und eine Realschule. In Bischleben besteht ein ökumenischer Chor.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich Religionsunterricht zu erteilen.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. Juni 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an den Kirchenkreis Erfurt, Senior **Andreas Eras**, Schmidtstedter Straße 42, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 5507611, Telefax (0361) 5507619, <info@evangelischer-kirchenkreis-erfurt.de>.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an das Evangelisches Pfarramt Bischleben, Backhausstraße 6, 99094 Erfurt, Pfarrer **Holger Lübs**, Telefon (0361) 6437002, Telefax (0361) 5547291, <kirchspiel-bischleben@web.de>.

Sekretariat im Dezernat Gemeinde

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt, besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Sekretärin/eines Sekretärs im Dezernat Gemeinde (im Bereich Referat G2 und Referat G3)

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation, staatlich geprüfte Sekretärin/staatlich geprüfter Sekretär oder ein vergleichbarer Abschluss

Aufgabenprofil

- Termin- und Büroorganisation
- Erledigung der Geschäftskorrespondenz

Erfurt
Landeskirchenamt

- Arbeit mit Wiedervorlagen, Aktenführung
- Protokollführung
- Vorbereitung und Organisation von Sitzungen und Dienstreisen
- aufgabenorientierter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken

Erwartet werden

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
- ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- die Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Aufgaben einzulassen
- eigenständige Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- professioneller Umgang mit Microsoft- Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- englische Sprachkenntnisse
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. Juni 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an den Referatsleiter Kirchenrat **Christian Fuhrmann**, Telefon (0361) 51800-321 oder Stellenbörse, **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Kreiskirchliche Jugendarbeit

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Altenburger Land schreibt zum 1. August 2012, zunächst für 3 Jahre befristet, die Stelle

**einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters
in der kreiskirchlichen Jugendarbeit Altenburger Land**

aus.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene gemeindepädagogische Fachhochschulausbildung oder Diakonen- ausbildung oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- selbstständige Arbeit mit Jugendgruppen in 2 Regionen des Kirchenkreises
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Freizeiten sowie Veranstaltungen und Projekten (z.B. Jugendgottesdienste, Jugendtage, Kreisjugendkonvent) im Kirchenkreis
- Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen kirchenkreisweit (z.B. JuLeiCa, KiLeiCa)

Bewerbungen

Rückfragen

Altenburger Land

*Bewerbungsschluss
30. Juni*

*Altenburger Land***Erwartet werden**

- Freude am Glauben und die Fähigkeit, eigenständig und kreativ andere zum Glauben einzuladen
- Offenheit für ökumenische Zusammenarbeit
- pädagogische und theologische Kompetenzen, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten
- musikalische Fähigkeiten sind wünschenswert, aber nicht Bedingung
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- ein Team von engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit
- bestehende Angebote, auf denen aufgebaut werden kann
- Freiräume für die Umsetzung eigener Ideen

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Stelle ist zunächst auf 3 Jahre befristet, eine Verlängerung wird angestrebt.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre schriftlichen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 30. Juni 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Altenburger Land, Geraer Straße 46, 04600 Altenburg.

Rückfragen

Nähere Auskünfte erteilen: • Superintendentin **Anne-Kristin Ibrügger**,
Telefon (03447) 8958012, <a.ibruegger@suptur-abg.de>
• Jugendpfarrer **Ulrich Storck**, Telefon (03447) 8958029, <u.storck@suptur-abg.de>

Friedhofsgärtner für Kirchspiel

Magdeburg

Im Evangelischen Kirchspiel Magdeburg-Süd wird zum 1. September 2012 die Stelle für

eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter Friedhofswesen

ausgeschrieben.

Einsatzorte sind die zum Kirchspiel Magdeburg-Süd gehörenden Friedhöfe Alter und Neuer Sudenburger Friedhof.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung im Garten- und Landschaftsbau oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Friedhofsunterhaltung (Grabstätten- und Grünpflege)
- Bestattungswesen

Erwartet werden

- Sensibilität im Umgang mit Trauernden und Hinterbliebenen
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität

*Bewerbungsschluss
30. Juni*

Magdeburg

- Führen von Baumaschinen und Geräten sowie Transportfahrzeugen bis 7,5 t und PKW
- Bereitschaft zu körperlicher Arbeit
- Flexibilität hinsichtlich der Arbeitszeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Wird in bestimmten Zeiten des Jahres saisonbedingt verstärkter Arbeitsaufwand nötig, soll die Arbeitszeit auf bis zu 60 Stunden wöchentlich, jedoch nicht über 10 Stunden täglich verlängert werden. In den übrigen Zeiten des Jahres wird die Arbeitszeit entsprechend gekürzt. Dazu wird ein Arbeitszeitkonto geführt.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 30. Juni 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelisches Kirchspiel Magdeburg-Süd, Halberstädter Straße 132, 39112 Magdeburg

Rückfragen richten Sie bitte an die Friedhofsverwaltung,
Ursula Lüder, Telefon (0391) 66267902, <friedhof@ksp-md-sued.de>.

*Bewerbungen**Rückfragen*

Kinder, Jugend, Familie

Der Evangelische Kirchenkreis Stendal besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens bis September 2012

*Kirchenkreis Stendal**Bewerbungsschluss
30. Juni*

die Stelle eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters/einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Die Dienststelle wird noch festgelegt. Der Arbeitsbereich liegt in den überwiegend ländlich geprägten westlichen Regionen des Kirchenkreises Stendal in den Pfarrbereichen Arendsee, Gladigau und Garlipp.

Ausbildungsvoraussetzung

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FS/FH/Hochschul-) oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Fortführung und Weiterentwicklung der im Dienstbereich bestehenden Arbeit mit Kindern und Familien sowie der Jugendarbeit
- Entwicklung und Aufbau einer lebendigen Pfadfinderarbeit für den Kirchenkreis (dabei kann auf bereits bestehende Kontakte zurückgegriffen werden)

Erwartet werden

- Engagement in der projektbezogenen Jugendarbeit des Kirchenkreises
- Bereitwilligkeit, sich an gemeindepädagogischen Aktionen des Kirchenkreises zu beteiligen
- Teamfähigkeit
- Entwicklung eigener Projekte/Freizeiten für Kinder und Familien oder Jugendliche und Übernahme der Leitungsverantwortung
- Vernetzung der eigenen Arbeit mit anderen Partnern (Schulen, Kitas, Jugendclubs)

Kirchenkreis Stendal

Es erwartet den Bewerber/die Bewerberin ein aufgeschlossenes, engagiertes und junges Team von Mitarbeitenden im Kirchenkreis.

Wir bieten

- fünf bestehende Christenlehregruppen in den Pfarrbereichen Gladigau und Garlipp
- eine regionale Konfirmandenarbeit der beiden Pfarrbereiche Garlipp und Bismark
- eine Junge Gemeinde im Pfarrbereich Arendsee, auf die gerne zurückgegriffen werden kann

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist unbefristet.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 30. Juni 2012 per E-Mail oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das

Büro des Evangelischen Kirchenkreises Stendal, z. H. Superintendent **Michael Kleemann**, Am Dom 18, 39576 Stendal,

Telefon (03931) 216364, <kleemann@kirchenkreis-stendal.de> erbeten.

Rückfragen

Rückfragen oder Auskünfte erteilen:

- Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien, **Steffi Hohmann**, Telefon (03931) 6894894, <hohmann@kirchenkreis-stendal.de>;
- Kreisreferent für die Arbeit mit Jugendlichen, **Jan Foit**, Telefon (039393) 324, <foit@kirchenkreis-stendal.de>;
- Superintendent **Michael Kleemann** (siehe oben)

Sekretärin Gemeindebüro

Für die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weimar wird zum 1. August die Stelle

einer Sekretärin/eines Sekretärs

ausgeschrieben.

Zur Kirchengemeinde Weimar gehören sechs Seelsorgebezirke, in denen mehrere Pastorinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst und der Verwaltung angestellt sind. Wir sind ein engagiertes Team und bieten eine freundliche und kollegiale Arbeitsatmosphäre mit interessanten Aufgaben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation, staatlich geprüfte Sekretärin/staatliche geprüfter Sekretär oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Termin- und Büroorganisation
- Erledigung der Geschäftskorrespondenz
- Arbeit mit Wiedervorlagen, Aktenführung
- Protokollführung
- sachbearbeitende Tätigkeit im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination, Planung und Redaktion des Gemeindebriefes

Weimar

Bewerbungsschluss

30. Juni

[Weimar](#)**Erwartet werden**

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
- Sicherheit in Ausdruck und Rechtschreibung
- ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- Umgang mit Datenbanken und anderen technischen Instrumenten für Recherche und Informationsbeschaffung
- Beheimatung in der evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist unbefristet.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbungen mit den aussagekräftigen Unterlagen werden bis zum 30. Juni 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:

Büro der Kirchengemeinde, Herderplatz 8, 99423 Weimar.

Auskünfte erteilt Pfarrer **Hardy Rylke**,

Telefon (03643) 904575, Mobil (0172) 9742355, <rylke@ek-weimar.de>

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)

Gemeindepädagogin

Der Evangelische Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien in der Region Ohrdruf

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FH), Sozialpädagogin mit entsprechender religionspädagogischer Zusatzqualifikation oder ein vergleichbarer Abschluss.

Arbeitsaufgaben

- Weiterführung bestehender Kindergruppen in Ohrdruf, Luisenthal und Wölfis
- Aufbau neuer Angebote für Kinder und Jugendliche in der Region Frankenhain-Geschwenda
- Begleitung von Gruppen der Jungen Gemeinde
- Vorbereitung und Durchführung von Ferienangeboten und Kinderbibeltagen in der Region
- Anleitung von Ehrenamtlichen und regelmäßige Teambesprechungen
- Gestaltung von Familiengottesdiensten
- Mitarbeit im Konfirmandenunterricht
- Gestaltung offener Angebote im Kirchenladen „Manna Manna“
- Durchführung von Freizeiten

Erwartet werden

- Für uns ist die Vernetzung der Arbeit von Kindern, Jugendlichen und Familien sehr wichtig, und wir wünschen uns einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die diese Aufgaben miteinander verbindet.
- Führerschein und Pkw erforderlich
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

[Region Ohrdruf](#)[Bewerbungsschluss
15. Juli](#)

Ein engagiertes Team von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern freut sich auf die Zusammenarbeit. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Ohrdruf liegt landschaftlich reizvoll am Rande des Thüringer Waldes in unmittelbarer Nähe von Gotha und Erfurt und der A 4 und A 71. Im Ort sind alle Schultypen vorhanden, christliche Kindergärten, Grundschule und Regelschule befinden sich in näherer Umgebung.

Wir freuen uns auch über die Bewerbung von Fachschulabsolventen mit entsprechender Berufserfahrung.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 15. Juli 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf, z. H. Superintendent Andreas Berger, Lutherstraße 3, 99880 Waltershausen.

Rückfragen

Nähere Informationen erhalten Sie bei: • Superintendent **Andreas Berger**, Lutherstraße 3, 99880 Waltershausen, Telefon (03622) 906456, Telefax (03622) 4990036, <sup@suptur.de>; • Katechetische Fachberaterin **Heike Henkelmann**, Telefon (03622) 902625, <heike_henkelmann@gmx.de>

Arbeit mit Kindern und Familien

Merseburg

Im Evangelischen Kirchenkreis Merseburg wird zum 1. Oktober 2012 die Stelle

einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für die Arbeit mit Kindern und Familien

ausgeschrieben.

Die Aufgaben liegen im Bereich V des Kirchenkreises Merseburg in den Pfarrbereichen Weißenfels, Großkorbetha und Langendorf. Es gibt momentan in den vorwiegend ländlich geprägten Gemeinden 13 Kindergruppen und 5 Konfirmandengruppen. Das Team besteht aus drei Pfarrern, einer teilangestellten Gemeindepädagogin, einem Schulpfarrer mit Stellenanteil in der Arbeit mit Kindern, einem Musiker, einem Prädikanten und vielen Ehrenamtlichen.

Das Team wünscht sich eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter, die/der sich mit Freude im Team einbringt und an einer Konzeption für die Arbeit mit Kindern und Familien im Bereich mitarbeitet. Dabei stehen die Vernetzung, der Aufbau einer Familienarbeit und die Zusammenarbeit im Bereich (Region) im Vordergrund.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FS/FH)

Arbeitsaufgaben

- Organisation und Leitung von Kindergruppen mit Vernetzung zur Konfirmandenarbeit
- Mitwirken bei Familiengottesdiensten und Höhepunkten im Bereich

Bewerbungsschluss 31. Juli

- Organisation, Planung und Durchführung von Projekten
- Organisation und Durchführung von Freizeiten mit Kindern und Familien
- Gewinnung und Anleitung von Ehrenamtlichen

Erwartet werden

- kreatives und eigenverantwortliches Arbeiten
- Lust und Fähigkeit, auch neue Arbeitsansätze auszuprobieren und zu integrieren
- Teamfähigkeit
- Befähigung und Bereitschaft zur Erteilung von Religionsunterricht
- Fahrerlaubnis sowie eigener PKW
- enge Bindung zu evangelischen Kirche

Wir bieten

- ein engagiertes offenes Arbeiterteam
- die Möglichkeit, eigene Vorstellungen und Ideen in der Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen einzubringen
- Aufstockung durch Erteilen von Religionsunterricht ist möglich
- zeitgemäße technische Ausstattung

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 31. Juli 2012 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Merseburg, Superintendentin **Christiane Kellner**,
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Informationen erhalten Sie unter:

- Evangelischer Kirchenkreis Merseburg, Superintendentin **Christiane Kellner**, Domstraße 6, 06217 Merseburg, Telefon (03461) 33220, <buero@kirchenkreis-merseburg.de>;
- Referentin für die Arbeit mit Kindern und Familien **Monika Groß**, Wesslinger Straße 1 A, 06237 Leuna, Telefon (03461) 8269841, <monika.gross@kirchenkreis-merseburg.de>

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔

Anzeige

lass wachsen

Jetzt anmelden!



GROSSES GEMEINDETREFFEN. TEILNAHME JETZT PLANEN.

GEMEINDEKONGRESS

13. Oktober 2012 | Halle (Saale)
in der Georg-Friedrich-Händel HALLE



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

www.gemeindedienst-ekm.de